



RÖSSLI

XVN 1681:37-241(2010)

April 2010

SEEMERBOTE

Herausgeber: Ortsverein
Seen
38. Jahrgang/Nr. 211



Garten
offen

Serena Kosmetik

Dauerhafte Haarentfernung IPL, Wellnessmassage,
Gesichts- und Körperpflege, Make-up, Solarium

Serena Brand, Randenblick 1, 8405 Winterthur
Tel. 052 233 35 91 www.serena-kosmetik.ch
Termin nach telefonischer Vereinbarung, Gratisparkplatz



Braun Gartenbau Gartengestaltung Gartenpflege

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Tel. 052 232 22 58
Fax 052 232 24 32
www.hub-gartenbau.ch



Koni und Heiri Gibel

Bauspenglerei, Blecharbeiten Sanitäre Installationen

Neubauten, Umbauten, Reparaturen, Solaranlagen
8405 Winterthur-Seen: Tel. 052 232 18 48



Roland Gehringer
Malergeschäft

8405 Winterthur
Büelhofstrasse 28
052 232 50 20
079 672 63 78
rolandgehringer@bluewin.ch



blumen, pflanzen,
dekor, gefässe, karten
und vieles mehr

blumart
elisabeth marti
werdstrasse 2
8405 winterthur
tel. 052 233 07 72
fax 052 233 07 73
info@blumart.ch
mo geschlossen
di-fr 9.00–12.00
14.00–18.30
sa 9.00–16.00

Für Drucksachen aller Art

stadler
publishing

Wingertlistrasse 41
8405 Winterthur
Tel. 052 243 13 22
stadlerpub@hispeed.ch
www.winti-print.ch

heer keramik & naturstein

beratung, planung und ausführung

von keramik- und natursteinarbeiten

maurer- und verputzarbeiten

christian heer
sennhofweg 111
8482 sennhof
tel 052 238 15 35
info@plattenprofi.ch
www.plattenprofi.ch

Internetbrötli



SHOPPING SEEN –
Alles, was das Herz begehrt.

Kanzleistrasse 23, 8405 Winterthur www.shopping-seen.ch



Liebe Leserinnen Liebe Leser

Der Staffelstab für die Redaktion des Seemer Boten wurde von HansPeter Friess in meine Hände übergeben. So nimmt die Zeit ihren Lauf und in diesem ändern sich die Umstände. Unsere Aufgabe bleibt dieselbe: Eine kompetente Informationsplattform für den Stadtkreis Seen zu sein, in dem gut 17 000 Menschen mit 17 000 verschiedenen Lebensumständen und Schicksalen zuhause sind.

Ein lebendiger Stadtkreis braucht ein lebendiges Publikationsorgan, das alle Bedürfnisgruppen abdeckt. Dies Aufgabe für Ausgabe zur Zufriedenheit der grossen Mehrheit umzusetzen, soll auch mein Bestreben sein. Ich freue mich auf all das, was in diesem Engagement auf mich zukommt, denn es bedeutet, die verschiedensten Menschen kennenlernen zu dürfen, ein Stück Geschichte von Seen zu begleiten und aktiv am Quartierleben teilzuhaben. Aber ich weiss, und will das nie vergessen, dass ich nichts bin, denn eine lebendige Zeitschrift ist niemals die Leistung eines Einzelkämpfers sondern das permanente Zeugnis einer erspriesslichen Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Menschen, Interessengruppen, Vereinen und Institutionen, und nicht zuletzt auch mit den geschätzten InserentInnen. Federführend wird also nicht meine Wenigkeit als Redaktorin sein, sondern das Miteinander aller Vorstandsmitglieder des Ortsvereins Seen und deren HelferInnen sowie aller LeserInnen, welche etwas mit dem grossen Rest der Leserschaft teilen möchten. Wäre es anders, würde ich dieses Amt nicht wollen.

Ich sehe mich als Dienerin an der Sache und hoffe, helfen zu können, dass der Seemer Bote ein immer attraktiveres Spiegelbild des Quartiers sein darf, dessen Erscheinen jedes Mal in allen Haushalten ungeduldig erwartet wird.

Um dieses Ziel zu erreichen, danke ich jetzt schon all jenen, mit denen ich in meinem Lebensabschnitt als Redaktorin zusammenarbeiten darf.

Mit frischen, aktiven Grüssen

Gaby Nehme



10 40 Jahre Mitarbeit im Wahlbüro Seen

Eine Mitarbeiterin unter vielen war auch am vergangenen Wahlwochenende wieder Frau Erika Meili – und dies seit gut 40 Jahren.

22-23 Goldruten - Schöne Bescherung

Sie setzen zwar hübsche gelbe Farbtupfer, verdrängen jedoch einheimische Pflanzen.



24-25 Aus den Anfängen des Männerchors Iberg

Eine wechselvolle Geschichte eines Dorfvereines.

- 4 Aus der Redaktion • 5 Aus dem Ortsverein • 10 Aussenwachen
- 11 Jugend und Familie • 13 Wingertli • 14 Seniorenseite
- 16 Aus unserem Stadtkreis • 20 Natur und Umwelt • 24 Zeitzeugen
- 27 Städtisches • 28 Gesundheit • 29 Vereine • 32 Parteien
- 33 Gemischtes • 34 Soziale Dienste • 35 Kursausschreibungen
- 36 Veranstaltungen • 38 Kleinanzeigen

Titelbild: Frühlingserwachen im Rössli, Seen (Foto: Gaby Nehme)

Impressum

Herausgeber: Ortsverein Seen, Postfach, 8405 Winterthur

Die Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt den «Seemer Bote».

Redaktion: Gaby Nehme, Bollstrasse 2, 8405 Winterthur, Tel. 052 364 22 08 / 079 241 06 26
redaktion@seen.ch

Redaktionelle Mitarbeit:

HansPeter Friess, Starenweg 52, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 54 13, hfriess@bluewin.ch

Jean-Pierre Zenger, Oberseenerstrasse 152, 8405 Winterthur, Tel. 052 233 09 51, b_z@bluewin.ch

Annahmestelle für alle Beiträge inkl. Veranstaltungskalender: Bernhard Stickele, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 87 75, b.stickele@bluewin.ch

Finanzen: Heidi Werder, in der Halde 19, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 68 30, Postkonto 84-22337-7

Inserate/Layout: Bruno Fehlmann, im Eichbühl 40, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 44 46, brufeh@swissonline.ch

Druck: Heiz Print-Lösungen, Stationsstrasse 2, 8308 Illnau

Auflage: 8500 Ex. (verteilt durch die Post an alle Haushaltungen von Seen 5x jährlich. Sollten Sie einmal keinen Seemer Boten erhalten, können Sie zusätzliche Exemplare in der Drogerie Apotheke amavita Shopping Seen und in der Bäckerei Landbeck W. Landolt an der Tösstalstrasse 244 beziehen.)

Kleiner Steckbrief der neuen Redaktorin

Name	Gaby Nehme
Jahrgang	1960, der beste aller Zeiten
Wohnort	Seen natürlich! Mitten in der Renovationsschlacht der Tösstalstrasse
Beruf (gelernter)	Schriftsetzerin (so hiess das damals noch)
Berufung	Lebenskünstlerin à la Hansdampf in allen Gassen
Hobbys	Fotografieren, Schreiben, Kochen, Malen und Zeichnen, lange Spaziergänge in trauter Zweisamkeit
Heimatkanton	Die Ferienecke der Schweiz (Graubünden)
Heimatort	Ein Traum von Natur (Poschiavo)
Zivilstand	frisch verheiratet – im ca. 7. Himmel, das ist der voller Geigen
Lieblingsfarbe	Kombination Preussisch Blau mit Ocker
Lieblingssessen	حَنْوَجْ
Lieblingstier	Pferd, von oben, unten und hinten, aber auch auf dem Teller, fein grilliert.
Lieblings-Promi	... fein grilliert ...
Die schönste Jahreszeit	Ich liebe alle, jede hat ihren besonderen Reiz: Hagelzüge im Mai und Juni,

Schwitzen im Sommer, Regen, Regen, Regen im November, eingefrorene Bremsbacken an meinem Auto im Februar...

Lieblingsstadt New York Manhattan, echt beeindruckend! Barcelona, echt beeindruckend! Berlin, echt beeindruckend! London, echt beeindruckend! WINTERTHUR, Spitze! S E E N – unerreicht !!!

Lebensmotto Whow, jetzt wird's aber ernst: «Wie du willst, dass dir die Leute tun, so sollst auch du ihnen tun.» Das ist die Aktivform von «Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu» und steht so im Buch der Bücher.

Warum zum Kuckuck haben Sie sich bloss als Redaktorin beim SB gemeldet?

Aus Mitleid. Hmmm ... aus Neugier ... Interesse an meinem Umfeld ... zur Integrationsförderung ... Als Akt der Entwicklungshilfe aus dem Bündnerland ... Als Experimentierfeld ... was wollen Sie hören?

Und was denken Sie, warum haben Sie das Amt bekommen? Aus Mitleid? Wegen meiner wässrig-blauen, stieren Fischaugen?

Klar! NUR deswegen! Also, dann machen Sie uns jetzt bitte keine Schande!

Ich will's versuchen ...

Bestellung Seemer Fahnen

Die Redaktion des Seemer Boten führt auch in diesem Jahr eine Bestellung für Seemer Fahnen bei der Firma Heimgartner, Wil (SG), durch. Die Fahnen haben eine Grösse von 120 x 120 cm. Ausführung: Siebdruck auf Polyesterwebware, Rückseite Spiegelbild. Seitlich links Gurte mit Seil und rostfreien Metallkarabinern. Preis: Fr. 225.- (bei mind. 10 Bestellungen). Lieferung der Fahne mit Einzahlungsschein ins Haus.



Bestellungen richten Sie bitte an HP. Friess; Starenweg 52, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 54 13, hfriess@bluewin.ch

Unterstützung für den Seemer Boten

Der Seemer Bote kommt auch dieses Jahr wieder mit der Bitte, ihn mit dem beigelegten Einzahlungsschein zu unterstützen. Mit Ihrer freiwilligen Spende leisten Sie einen willkommenen Beitrag an die Druck- und Versandkosten und ermöglichen die Weiterführung unseres Publikationsorgans für Seen.

Herzlichen Dank!

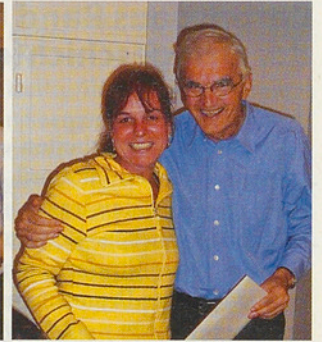
Ihr Redaktionsteam

38. Generalversammlung des Ortsvereins Seen

In der Freizeitanlage an der Kanzleistrasse in Seen ging am 31. März 2010 die 38. Generalversammlung des OVS mit gut 80 Teilnehmenden über die Bühne. Bei sehr guter Stimmung und einem feinen Apéro wurden die Traktanden alle einstimmig genehmigt. Auch die Jahresrechnung, die wegen der dritten und letzten Tranche der Kosten für den dritten Band Seemer Ortsgeschichte bescheidener als budgetiert ausfiel, bekam ihre Genehmigung einmütig, denn trotzdem steht der Verein weiterhin auf solider finanzieller Grundlage.

Aus dem Vorstand haben altershalber folgende Mitglieder ihren Rücktritt eingereicht: Elisabeth Mutter (Kurswesen), Bruno Fehlmann (Kassier), Susanne Müller (Ressort Jugend und Familie) und der Redaktor des Seemer Boten, HansPeter Friess. Als Nachfolgerinnen konnten bereits an dieser GV Karin Stiefel (Kurswesen), Heidi Werder (Kassierin) und Gaby Nehme (Redaktion Seemer Bote) einstimmig und in corpore gewählt werden. Andy Mörgeli, der Vereinspräsident, wurde in seinem Amt bestätigt und der scheidende HansPeter Friess wurde mit der Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit für seine immensen Verdienste geehrt, wobei der eine oder andere vor Rührung verschämt eine Träne verdrückte. Selbst die präsidiale Stimme kam ins Beben.

Die Erfolgsgeschichte zum Erhalt und der Neubelebung des Restaurants Rössli Seen wurde von einem Mitglied der IG Rössli kurz vorgetragen und zeigte eindrücklich, wie Zusammenhalt Dinge bewegen kann, die man nicht für möglich hält. Ein Aufruf zur Mitarbeit im Verein rundete den Abend ab, der sehr harmonisch und gesellig verlief. (GN)



Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder (nicht dabei Susanne Müller)
v.l.n.r.: Elisabeth Mutter, HansPeter Friess, Bruno Fehlmann



Die neu gewählten Vorstandsmitglieder
v.l.n.r.: Heidi Werder, Karin Stiefel, Gaby Nehme

Die Generalversammlung
nimmt ihren Lauf ...



MIETPREISE FREIZEITANLAGE KANZLEISTRASSE

(www.seen.ch/freizeitanlagen)



	Samstag oder Sonntag	Wochenende	Nachmittag oder Abend (4 Std.)	Nachmittag oder Abend (6 Std.)
Hallen inkl. Küche	200.–	350.–	80.–	100.–
Geschirrmiete zusätzlich	50.–	50.–	50.–	50.–
Hallen und Duschen	200.–	350.–	80.–	100.–
Komplett	300.–	450.–	180.–	200.–

Grundreinigungsarbeiten (Böden besenrein/Küche/WC) müssen von den Benutzern übernommen werden. (Ortsvereinsmitglieder 20 % Rabatt)

Chronik aus Band III der Ortsgeschichte

Die Sanierungsarbeiten an der Tössalstrasse werden im April die Einmündung der Kanzleistrasse in die Tössalstrasse erreichen. Voraussichtlich soll dort der ganze Strassenraum neu gestaltet werden. Der Brunnen vor dem Schulhaus muss versetzt werden. Weiter soll das Warthäuschen – eine Winterthurer Rarität – im Herbst abgebrochen werden. Damit verschwindet auch die letzte Erinnerung an die einstige Tram-Endstation.

Die Tramverbindung mit der Stadt Winterthur war ein alter Wunsch der Gemeinde Seen. Schon 1899 setzte sich ein Initiativkomitee aus den Kreisen der Wochengesellschaft Seen für den Bau und den Betrieb einer elektrischen Strassenbahn Winterthur-Grüze und Winterthur-Seen ein. Vorbild war die Tramlinie nach Töss, die seit dem Sommer 1898 in Betrieb stand. Für das vorgesehene Startkapital von

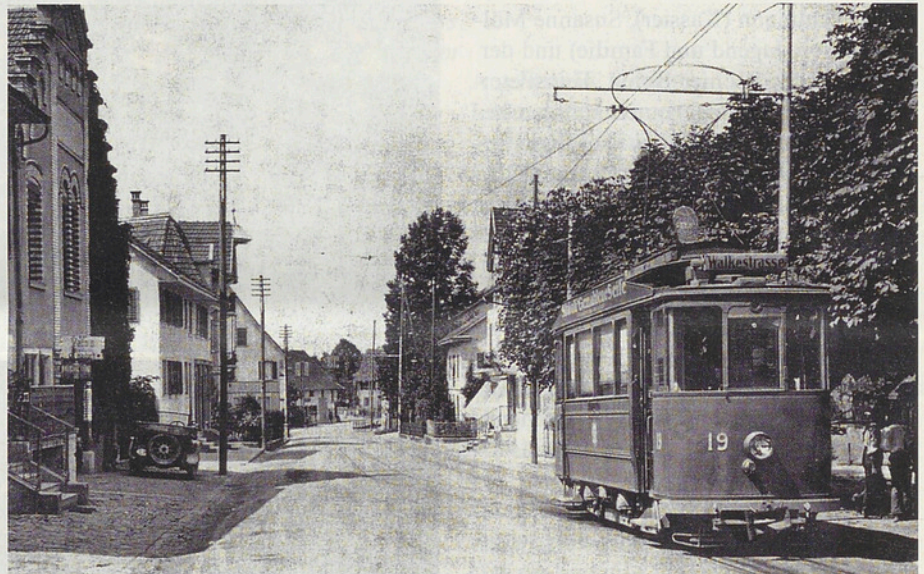
500 000 Franken legte das Komitee Aktien zu 250 Franken zur Zeichnung auf. Diese fanden allerdings kaum Absatz, sodass das Projekt im September 1900 abgebrochen wurde.

In einer «Todesanzeige» teilte das Komitee der Öffentlichkeit mit, «dass das Projekt infolge Atemnot und Kräftezerfall leider noch vor Beginn des 20. Jahrhunderts sanft entschlafen ist», und es rief auf Silvesterabend 1900 zur «Auflösungsversammlung auf mit der Verbrennung der Akten bei venetianischer Nacht und unter Absingung des Schlussgesanges: Es hat nicht sollen sein!» Man hatte den Humor offensichtlich nicht verloren und wappnete sich mit Geduld. Wie das Bild zeigt, mit gutem Grunde. (hpf)



Brunnen vor dem Schulhaus

Tram an der Tössalstrasse in Seen (ca. 1930)



altes Buswarthäuschen



Bestellformular für Band III der Ortsgeschichte Seen

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Anz. Bücher Datum Unterschrift
Besteller/in

Preis Fr. 38.– pro Buch plus Portospesen. Zu bezahlen mit Einzahlungsschein, der dem Buch beigelegt wird. Bestellformular senden an: Herrn Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur, oder direkt an b.stickel@bluewin.ch. Besten Dank.

HÜTTE AM HOFSTETTWEG

Hofstettweg 12, 8405 Winterthur

Küche mit Backofen und Geschirrwaschmaschine – Geschirr – WC, geeignet für kleine Feste bis 30 Personen, z.B. Kindergeburtstage, Fondue-Essen, Spielgruppen, etc.

Preise	6 Std.	Fr. 40.–
	12 Std.	Fr. 70.–
	24 Std.	Fr. 100.–

(zuzüglich Fr. 20.– für Heizung während der kalten Jahreszeit)

Weitere Auskünfte erteilt
Ruth Weidmann, Gotzenwilerstr. 4,
8405 Winterthur, Tel. 052 232 79 16,
juruweidmann@bluewin.ch oder
www.seen.ch/Freizeitanlage

Jahresbericht 2009 des Präsidenten des Ortsvereins Seen

Vor genau einem Jahr konnte die Wachablösung im Präsidium des OVS wie geplant endgültig vollzogen werden. Im Bewusstsein, damit eine verantwortungsvolle Aufgabe im Dienste der Seemer Bevölkerung übernommen zu haben, blicke ich nun bereits auf ein spannendes und gleichermassen turbulentes erstes Amtsjahr zurück, was auch den Jahresbericht etwas länger als üblich ausfallen lässt.

Nicht nur der Stadtteil Seen war in vielen Bereichen in Bewegung, sondern auch der Ortsverein selbst. Diverse altersbedingte Rücktritte im Vorstand und in der Redaktion des Seemer Boten haben letztendlich mit dazu beigetragen, dass die Aufgabe der Präsidiumsführung in meinem ersten Amtsjahr anspruchsvoller als erwartet ausgefallen ist.

Bautätigkeit im Stadtkreis Seen

Beginnen wir aber zuerst mit den Veränderungen in Seen bedingt durch den Start verschiedener Bauprojekte, welche die Seemer in den nächsten 2-3 Jahren begleiten werden.

Anfang September 2009 erfolgte der Baubeginn der Überbauung am «Hofstettweg». Die dort entstehenden 54 Wohneinheiten sollen bis Ende Juli 2011 bezugsbereit sein.

Kurze Zeit später, am 19. Oktober 2009, wurde mit den umfangreichen Sanierungsarbeiten der Tösstalstrasse begonnen. Die Bauarbeiten sollen bis Spätsommer 2011 dauern und bringen entsprechend spürbare Folgen für die Bevölkerung im Bereich des Individualverkehrs und der Lärmemission mit sich. Diesem Umstand Rechnung tragend, initiierte der OVS im letzten Herbst einen «runden Tisch» mit den Verantwortlichen der Stadt Winterthur. Anliegen aus der Bevölkerung im Zusammenhang mit der Sanierung können so direkt eingebracht und Lösungen besprochen werden. Die entsprechenden Resultate aus diesen Gesprächen sowie zusätzliche Informationen zu einzelnen Bautappen werden anschliessend im Seemer Boten zur Information der Leserschaft publiziert.

Zu guter Letzt erfolgte am 10. November 2009 durch Stadtrat Walter Bossert dann auch noch der Spatenstich zum 3. grossen Bauprojekt in Seen. «Wohnen in Oberseen» ist der Arbeitstitel der Überbauung im Gebiet «Breite» in Oberseen, wo 136 Wohneinheiten entstehen. Die erste Etappe der Wohnungen und Häuser wird anfangs 2012 bezugsbereit sein.

Während der gesamten Bauzeit sind vermehrte Stausituationen und höhere Lärmemissionen auf der Tösstal-, Kanzlei- und Landvogt Waser-Strasse unvermeidbar. Hier bedarf es möglichst grosser Rücksichtnahme und Verständnis auf allen Seiten.

Vor allem die Sanierungsmassnahmen an der Tösstalstrasse sollen dafür eine nachhaltige Beruhigung des Verkehrs mit sich bringen. Neben der zwingend notwendigen Sanierung der alten Leitungen werden gleichzeitig auch aktuelle verkehrstechnische Problemzonen entlang der Tösstalstrasse entschärft.

Aus dem Ortsverein

Das Vereinsjahr selbst begann für den OVS mit einem kleinen Anlass für ein grosses Werk. Der Band III der Seemer Ortsgeschichte konnte anlässlich der Vernissage vom 3. April 2009 einem interessierten Leserkreis von über 130 Personen vorgestellt werden. Es ist mitunter dem grossen Einsatz von HansPeter Friess von Seiten des OVS zu verdanken, dass nun mit dem dritten Band ein Komplettwerk zur Geschichte von

Seen entstanden ist, welches die ganze Geschichte von Seen für die Nachwelt erhalten wird.

Gewohnt umfangreich und vielseitig liest sich wie immer das Kursangebot, welches wir der Seemer Bevölkerung auch dieses Jahr wieder präsentieren konnten. Neben den diversen bekannten Sprach- und Bewegungskursen ist ein Angebot besonders hervorzuheben, welches dieses Jahr Premiere feierte: Ein Kurs für die Begleitung von Kindern während der Bewerbung für Schnupperlehren und Lehrstellen. Ein Thema, dass in Zukunft noch wichtiger werden wird, kämpfen doch viele Jugendliche erfolglos alleine für den Erhalt einer Lehrstelle.

Alle diese Angebote erfreuen sich nicht zuletzt aufgrund der Vielseitigkeit und der sehr bescheidenen Kurskosten einer grossen Beliebtheit. Dass sich das Kurswesen so erfolgreich entwickelt hat, ist zu einem sehr grossen Teil das Verdienst unserer langjährigen Kollegin Elisabeth Mutter. Sie wird ihr Amt nach langjähriger und erfolgreicher Tätigkeit vertrauensvoll in die Hände Ihrer Nachfolgerin Karin Stiefel legen. Ihr wünsche ich ein genauso erfolgreiches Schaffen wie es Elisabeth immer beschieden war. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an Elisabeth für den unermüdlichen Einsatz zu Gunsten des Kurswesens und des ganzen Ortsvereins!

Nachdem im vergangenen Jahr die Freizeitanlage Kanzleistrasse (FZA) bereits einer kompletten Innenrenovation unterzogen wurde, konnten dieses Jahr auch noch sämtliche Tische und Stühle sowohl in der FZA als auch in der Hütte am Hofstettweg ersetzt werden. Nun erstrahlen beide in neuem Glanz und sind bereit für viele neue Veranstaltungen und Feste.

Insgesamt haben sich die Aktivitäten in der FZA und in der Hütte kaum verändert. Weiterhin kann von einer sehr guten Auslastung gesprochen werden und die Reservationen der Hütte haben auch in diesem Jahr noch einmal zugenommen.

Im Frühling 2009 konnten die Jugendlichen beim Spielplatz ihre selbst mitgestaltete Sitzzecke einweihen und die inzwischen ebenfalls von einer Gruppe Jugendlichen unter Mithilfe der MoJaWi (Mobile Jugendarbeit Winterthur) mit viel Einsatz renovierte und selbst verwaltete Baracke beziehen. Ärgerlich ist weiterhin die Abfallsituation rund um die Freizeitanlage, welche sich leider auch im vergangen Jahr überhaupt nicht gebessert hat und vielen – berechtigterweise – ein Dorn im Auge ist.

Der Seemer Bote verrichtete dieses Jahr seinen Auftrag wieder wie ein Schweizer Uhrwerk. Gewohnt professionell erfolgte die Berichterstattung zu zeitgenössischen und aktuellen Themen rund um Seen und die Stadt Winterthur. An dieser Stelle mein aufrichtiger Dank an HansPeter Friess, der nun nach langen Jahren als verantwortlicher und sehr erfolgreicher Redaktor etwas kürzer treten und die Verantwortung in jüngere Hände legen wird.

Nicht zu vergessen unsere Dienstleistung zum Unterhalt der Bänkli, welche durch unsere beiden treuen Bänkliwarte Hans Niedermann und Andreas Wiederkehr im Stillen und kaum wahrgenommen zuverlässig erbracht wird. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz restaurieren sie von Vandalen zerstörte Bänkli und sorgen so für immer schöne Orte zum Verweilen und Ausruhen. Dass diese Arbeit auch zu Verschleiss führt, musste der alte Opel Kadett dieses Jahr schweigend zur Kenntnis nehmen. Er ging dieses Jahr in den Ruhestand und macht einem Jüngeren Platz.

Erfreuliches gab es dieses Jahr zum «Rössli» zu vermelden. Dank dem grossen Einsatz der IG Rössli unter der Leitung von Ursi Nötzli konnte das «Rössli» gerettet und am 2. Februar 2010 wieder eröffnet werden. An der diesjährigen GV werden die Anwesenden durch die IG Rössli aus erster Hand über diese Erfolgsgeschichte ins Bild gesetzt.

Veranstaltungen

Lebhaft ging es auch bei den Veranstaltungen zu und her. Im Juni wurde in Zusammenarbeit mit dem Theater des Kantons Zürich in Seen das Freilichtstück «Cyrano» mit grossem Erfolg aufgeführt. Fortsetzung erwünscht.

Leider fiel die 1. Augustfeier in Iberg – welche traditioneller Weise vom Männerchor Iberg organisiert wird – mangels finanzieller und personeller Ressourcen fast ins Wasser. In letzter Sekunde aber liessen sich noch ein paar helfende Hände aus der Bevölkerung von Iberg finden, die das Schlimmste zu verhindern wussten. Für 2010 steht wieder eine reguläre Durchführung in vollem Umfang auf dem Programm.

Zum zweiten Mal durchgeführt werden konnte am 24. September 2009 die Seemer Landsgemeinde, an welcher der gesamte Stadtrat anwesend war und der Bevölkerung für Fragen zu aktuellen Themen Rede und Antwort stand.

Im Oktober fand Patrick Rohr – bekannt geworden als Moderator des Schweizer Fernsehens – den Weg nach Seen. Vor einem gleichermassen aufmerksamen wie begeisterten Publikum hielt er einen Vortrag zum Thema «Reden wie ein Profi». Es gab viel zu lernen.

«Erfolgreich ist, wer trotzdem weiter macht!» Das gilt in unserem Fall speziell für den Räbeliechtliumzug, welcher nach Startschwierigkeiten im 2007 nun im 2009 mehr als nur erfolgreich durchgeführt werden konnte. Das Echo war derart positiv, dass er in sogar erweitertem Umfang auch im 2010 wieder stattfinden wird.

Jeweils im Vorfeld zur Adventszeit findet das traditionelle Kerzenziehen statt. Erneut haben junge und alte, kleine und grosse Besucher filigrane Kunstwerke aus Wachs in den verschiedensten Formen gezogen.

Auch die Kunstliebhaber durften wieder auf die Profis aus dem Ortsverein in Gestalt von Edgar und Ursula Müller zählen. Auch die diesjährige Museumsführung war wieder ein durchschlagender Erfolg, den es fortzuführen gilt.

Schlusswort und Ausblick

So endet nun also ein wiederum spannendes Vereinsjahr, welches aber auch die eine oder andere Frage offen lässt. Konkret stellt sich für uns beispielsweise die Frage, wie wir langfristig die Existenz des Seemer Boten sicherstellen können. Noch haben wir die volle Unterstützung des scheidenden Redaktors zum Aufbau einer neuen Kraft. Doch werden wir über kurz oder lang ein komplett neues Redaktionsteam brauchen, wenn die jetzigen Amtsinhaber ihre Tätigkeit ganz niederlegen. Deshalb müssen wir schon jetzt beginnen, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Ich rufe Sie deshalb zur Mithilfe bei der Suche von neuen Kräften auf. Wollen wir unsere Ortszeitung erhalten, müssen wir bereits heute in die Zukunft investieren. Wir sind für jede Unterstützung sehr dankbar.

Mit diesem Aufruf und Rückblick durch mein erstes Vereinsjahr als Präsident möchte ich mich ganz herzlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand, dem Helferkreis, dem Redaktionsteam des Seemer Boten sowie dem Büro für Quartierentwicklung für ihren Einsatz und die wertvolle sowie tatkräftige Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken.

Ebenso möchte ich allen Mitgliedern des Ortsvereins Seen einen herzlichen Dank aussprechen für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Ich hoffe, dass Sie mich auch in Zukunft bei meiner Arbeit unterstützen und mir Ihr Vertrauen schenken.

Andy Mörgeli
Präsident

Jahresbericht 2009 der Ressorts

Kurswesen

Der Jahresbericht soll Ihnen einen Eindruck in unsere vielfältigen Kurse vermitteln. Der Ortsverein bot im vergangenen Jahr Sprachkurse wie Englisch, Französisch und Italienisch an. Neu ist ein Spanischkurs für Fortgeschrittene im Angebot. Im Programm waren aber auch Yoga-Kurse, Gymnastikkurse, Mu-Ki-Turnen, Kreatives Tanzen für Kinder und 2 Hip-Hop-Kurse für Mädchen und Buben. Diese Kurse werden das ganze Jahr durchgeführt und sind sehr gut besucht.

Seit letztem April wird der neue Kurs «Rückbildung – mir zu liebe» angeboten. Er richtet sich an Frauen nach der Geburt und wird sehr gut besucht. Die Teilnehmerinnen besuchen den Kurs während 10 Lektionen und melden sich später meist für einen regulären Gymnastik-Kurs an. Neu dazu gekommen ist ebenfalls im Herbst «Bauch-Beckenboden-Fitness». Auch dieses Angebot findet grossen Anklang.

Nebst der Sprach- und Gymnastikkursen bot der OVS aber auch spezielle Kurse an, wie Begleitung für Kinder während der Bewerbung für Schnupperlehren und Lehrstellen, Bachblütenkurse u.v.m. Die Sprach- und speziellen Kurse fanden im alten Schulhaus am Sägeweg 3 statt. Zwischen August 08 bis Juli 09 war die Sonntagsschule ebenfalls am Sägeweg untergebracht wegen Umbaus des Kirchgemeindehauses.

Wir freuen uns, wenn auch künftig die angebotenen Kurse weiterhin viele Besucherinnen und Besucher ansprechen. Wir bemühen uns stets, das Angebot möglichst vielseitig zu gestalten. Neue Ideen sind immer willkommen. Ein wichtiges Ziel der Kurse ist auch das Knüpfen von Kontakten unter den Kursbesuchern. Die daraus entstehenden Freundschaften sollen zur Lebensqualität in Seen beitragen. Jede Anmeldung ist uns deshalb ein Ansporn!

Im letzten Sommer habe ich mich nach vielen Jahren entschlossen, das Kurswesen abzugeben. In Karin Stiefel habe ich eine gute Nachfolgerin gefunden. Die Einarbeitung ist abgeschlossen. Wünsche, Anregungen und Abrechnungen werden deshalb bereits ab letztem November von ihr betreut.

Schlussendlich möchte ich mich bei allen Kursleiterinnen für den unermüdlichen Einsatz und die gute Zusammenarbeit während des ganzen Jahres bedanken. Karin wünsche ich viel Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Kurse danken wir für ihr grosses Interesse. Die prompte Bezahlung der Kurskosten ist heute nicht überall selbstverständlich. Darum nochmals ein ganz grosses Dankeschön für die Treue zu unserem Ortsverein Seen.

Anmeldungen telefonisch oder schriftlich an:

Karin Stiefel, Wingertlistrasse 31, 8405 Winterthur Tel. 052 232 87 87. Anmeldungen für Kurse sind auch möglich auf unserer Internetseite unter: www.seen.ch/Kursangebot.

Elisabeth Mutter

Freizeitanlage und Hütte am Hofstettweg

Die Aktivitäten in der Freizeitanlage Kanzleistrasse und in der Hütte haben sich auch dieses Jahr kaum geändert. Weiterhin kann ich von einer sehr guten Auslastung berichten, und die Anzahl Reservierungen der Hütte haben auch in diesem Jahr noch einmal zugenommen.

Anfangs Jahr wurden sämtliche Tische und Stühle in der Freizeitanlage und auch in der Hütte ersetzt. Weitere Anschaffungen oder Renovationen sind zur Zeit nicht vorgesehen. Offen ist

lediglich noch eine Abtrennung des Materialraums in der kleinen Halle. Eine zufriedenstellende Lösung konnte allerdings bis jetzt noch nicht gefunden werden.

Die Jugendlichen konnten im Frühling 2009 beim Spielplatz ihre selbst mitgestaltete Sitzecke einweihen. Ebenfalls fertig ist inzwischen die kleine Baracke, welche von einer Gruppe Jugendlicher unter Mithilfe der MoJaWi mit viel Einsatz renoviert, selbst verwaltet und auch rege benutzt wird. Ärgerlich ist weiterhin die Abfallsituation rund um die Freizeitanlage, welche sich im vergangenen Jahr leider überhaupt nicht gebessert hat.

Wie immer zum Schluss gilt mein Dank meiner Hauswirtin, Priska Jucker, für die bestimmt nicht immer einfache Arbeit. Mein Dank gilt auch dieses Jahr Sabine Binder, Quartierentwicklung, und Gabriele Toppan vom Gebäudeunterhalt der Stadt Winterthur, welche mir bei Bedarf jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Ruth Weidmann

Ressort Jugend & Familie

Im Frühling dieses Jahres organisierten wir – in Zusammenarbeit mit dem Theater Kanton Zürich – eine Freilichttheater-Aufführung. Am 24. Juni 2009 war es dann so weit und das Theaterstück «Cyrano» (nach Edmond Rostand) konnte aufgeführt werden.

Aufgrund unsicherer Wettervorhersage musste jedoch in die Freizeitanlage ausgewichen werden. Dennoch gelang es der romantischen Komödie mit ihrer ergreifenden Geschichte, dem Wortwitz und den grossen Gefühlen, das Publikum zu verzaubern. Dies nicht zuletzt auch dank der hervorragenden Leistung der Schauspieler und der guten Arbeit der Bühnenarbeiter mit Licht und Musik.

Die Theater-Aufführung wurde auch dieses Jahr von der Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei der Quartierentwicklung für die Unterstützung, aber auch beim Shopping Seen für das Öffnen des Parkhauses und bei der Amavita Apotheke Seen für den getätigten Vorverkauf, bedanken.

Im Herbst 2009 organisierten wir in Zusammenarbeit mit der Schuleinheit Steinacker einen Räbeliechtliumzug, der am 3. November stattgefunden hat. Kinder haben mit ihren Mamis und Papis Räben ausgehöhlt und geschnitzt. Am Umzugsabend leuchteten dann die stolzen Kinderaugen mit den Räben, die etwas Licht in die dunkle Jahreszeit brachten, um die Wette.

Der Umzug führte uns vom Schulhaus Steinacker, via Steinackerweg – Sennhofweg – Waldeggstrasse, zum Schulhaus zurück. Auf dem Pausenplatz nahmen die Kinder ihre wohlverdiente Verpflegung, Hotdog und Punsch, entgegen. Zusätzlich konnten wir den Kindern und Erwachsenen noch frische Backwaren, von der Bäckerei Börner gespendet, anbieten.

Am Umzug nahmen etwa 130 Kinder und ebenso viele Erwachsene teil. Aus unserer Sicht hat alles sehr gut geklappt, so dass wir bereits für 2010 den nächsten planen.

Im Zusammenhang mit dem Räbeliechtliumzug möchten wir uns ganz herzlich bei den Kindern der 6. Klasse von Frau Moser, den Eltern und übrigen Helfern für ihre Mithilfe bedanken. Ganz besonders möchten wir noch den tollen Einsatz des Hauswartehepaars Kündig erwähnen, das uns sehr viel Arbeit abgenommen hat. Vielen Dank!

Arlette Rossi

Seemer Bote

Der Seemer Bote ist das Publikationsorgan des Ortsvereins Seen. In seinen Wort- und Bildberichten spiegelt sich das reiche Angebot von Gemeinschaft fördernden Aktivitäten aus dem zwischenmenschlichen Bereich. Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist eine Plattform geboten, Beispiele der Verbundenheit mit Gleichgesinnten mit Hilfe ihrer Ausdrucksmittel vorzustellen. Von Freude, Begeisterung und Überschwänglichkeit wird unzensuriert berichtet. Das kann die Tagespresse nicht leisten.

Die sorgfältig gestaltete und ansprechende Aufmachung verlockte zunehmend mehr Inserenten zu Publikationen für ihre Angebote. Dies zeigte sich in der Jahresrechnung erfreulich deutlich. Die Auflage blieb wie in den Vorjahren bei 8 500 Exemplaren. Veränderungen gab es verständlicherweise nur bei der Anzahl im Postversand.

Die Vielfalt seines Inhaltes verdankte der Seemer Bote auch im vergangenen Berichtsjahr der Mitbeteiligung von freiwilligen BerichterstellerInnen aus Vereinen, Quartiergruppen und den Aussenwachen. Von Freizeitangeboten für die Jugend wird berichtet, von der Schule, dem Seniorenleben sowie von Dienstleistungen der öffentlichen Hand. Unter der Leitung des neuen Ortsvereins-Präsidenten fand die Berichterstattung aus der Tätigkeit des OVS-Vorstandes wieder zur alten Hochform. Höhepunkte waren Berichte zur Buchvernissage Band III der Seemer Ortsgeschichte sowie der 2. Seemer Landsgemeinde. Mit Schwerpunktthemen wie «Zeitzeugen» und «Berufs- und Freizeitkaleidoskop» sowie der Rubrik «Chronik» wurden Neuzuzüger in unserem Stadtkreis mit wenig beachteten Seemer Eigenheiten vertraut gemacht. Einen wohlgeremten Schmuck lieferte für jede Ausgabe auch im vergangenen Jahr unsere Hofpoetin.

Die neuesten Ausgaben sind jederzeit auf der website www.seen.ch des Vereins zu finden. Ein Angebot, das noch zu wenig benutzt wird, wenn es gilt, sich über administrative Fragen zu informieren. Die neue Redaktorin des Seemer Boten kann ab sofort per Mail unter redaktion@seen.ch oder per Telefon 079 241 06 26 erreicht werden.

HansPeter Friess

Landsgemeinde/Kerzenziehen

Im September wurde in Seen das zweite Mal eine Landsgemeinde durchgeführt. Alle Stadträte sowie die Schulpflegerpräsidentin waren anwesend und beantworteten Fragen aus der Bevölkerung. Es wurden sehr viele Fragen zu allen Ressorts der Stadträte schon im Voraus eingereicht. Es wurde ein sehr spannender Abend.

Das beliebte Kerzenziehen fand wie alljährlich in der zweiten Novemberwoche statt. Es wurde rege genutzt; Mädchen, Knaben, Schulklassen aber auch Erwachsene haben wundervolle Kerzen gezogen und kunstvoll verziert. Dass so viele glückliche Gesichter zu sehen waren, ist nur dank des Einsatzes der vielen Helferinnen und Helfer möglich. Ohne deren Arbeit könnte auch dieser Anlass nicht durchgeführt werden. Wir konnten dem Ortsverein etwas über Fr. 2400.– überweisen.

Mit diesem Geld können nun wieder einige andere Projekte und Anlässe für die Seemer Kinder realisiert werden.

Lucia Fritsche



24. Plauschjassen in Sennhof

Am 13. März 2010 fand das 24. Plauschjassen Sennhof im Wolferhaus statt. Es wurde im Namen der Turnerinnengruppe Sennhof durchgeführt. Um 19.15 Uhr konnte das Turnier mit 68 Teilnehmenden beginnen.

Beim Plauschjassen wurden 4 Passen zu 12 Spielen mit zugezogenen Partnern gespielt. Die schlechteste Passe konnte gestrichen werden, womit die maximale Punktzahl $3 \times 12 \times 157$ Punkte = 5652 Punkte betragen würde.

Zu Beginn machte sich bei einzelnen Jassern Anfangsnervosität bemerkbar. Diese legte sich zunehmend und es wurden spannende Spiele ausgetragen. Nach zwei Passen wurde das Spiel für eine zwanzigminütige Pause unterbrochen. In dieser wurden am Buffet Schweinswürstchen, Wienerli, Sandwiches und Getränke verkauft. Nach den Passen drei und vier wurden die letzten Ergebnisse eingesammelt und ausgewertet.

Die Preisverteilung startete mit dem Sieger, der 3323 Punkte erjassete. Für jeden Jasser und jede Jasserin gab es einen Preis, den er/sie selber vom Gabentisch auswählen durfte. Da gab es Früchtekörbe, Gutscheine im Wert von 20 bis 300 Franken, technische Geräte wie DVD-Recorder, Schinken und Braten und andere feine Sachen zum Auswählen, und auch für den Schlussrang mit 2412 Punkten gab es noch einen schönen Trostpreis. Das tolle Buffet konnte wohl nur dank der grosszügigen Unterstützung von Sponsoren so reichhaltig gestaltet werden.



Ziemlich genau um Mitternacht wurde die Preisverleihung und damit der offizielle Teil des Plauschjassens abgeschlossen. Ein Jasser dankte dem OK öffentlich für die wiederum gute Organisation herzlich, was von den übrigen Teilnehmern mit grossem Applaus bestätigt wurde.

Hermann Fries

Die Turnerinnengruppe Sennhof turnt jeweils am Mittwochabend von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Sennhof.

Senioren-Kafi in der Freizeitanlage Chiesgrueb

Mit einem schönen Flyer wurden die Senioren unserer Aussenwachen Iberg, Eidberg, Gotzenwil und Weierhöhe von Monica Frei-Mattenberger und ihrem Kafi-Team eingeladen, jeden ersten Dienstag-Nachmittag im Monat (mit Ausnahme der Monate Juli und August) zu Kafi und Chueche und natürlich zu einem interessanten Schwatz in die Chiesgrueb zu kommen. Und siehe da, sie kamen: vom Thaa, von Iberg, von Eidberg, von Gotzenwil und von der Weierhöhe. Der Geräuschpegel im hellen Saal stieg stetig an.

Viele kannten sich eigentlich nur vage oder vom Hörensagen; man fragte nach und schon bald waren die Zusammenhänge klar und beim zweiten Mal begrüßte man sich schon ganz herzlich und persönlich.

Mit dieser Idee haben Frau Frei und der Einwohnerverein eindeutig den Nagel auf den Kopf getroffen! Einige Frauen brachten spontan Kuchen und andere Leckereien mit.

Die von Frau Monica Frei vorgetragene Reminiszenzen aus früherer Zeit in Gedichtform überraschte und freute die muntere Gesellschaft (Kurzvorträge der Anwesenden sind jederzeit willkommen).

Wir alle hoffen, dass dieser interessante Treff in diesem Stil weitergeht und dass in Zukunft noch mehr Leute aus der Umgebung (das Potential ist vorhanden!) teilnehmen werden; eine gute Sache für den Zusammenhalt und den persönlichen Kontakt der Aussenwachen in Seen. (SR)



die jugendmusikschule

Winterthur und Umgebung

Ein Instrument erlernen – eine wunderbare Einführung in die Welt der Musik!

Zur Zeit unterrichten mehr als zwanzig bestens ausgebildete Musik-Lehrpersonen der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung im Stadtkreis Seen ca. 280 Schülerinnen und Schüler vom Kindergartenalter an bis zum vollendeten 20. Altersjahr, einzeln oder in kleinen Gruppen und in fast jedem Instrument. In der Regel findet der Unterricht für Seemer Kinder in einem unserer Schulhäuser statt.

Begleitend zum Instrumentalunterricht hat das Zusammenspiel mit anderen Musizierenden und Instrumenten einen wichtigen musikpädagogischen Stellenwert. Gruppen- und Bandunterricht ebenso wie Orchesterspiel sind überaus sinnvolle und bereichernde Zusatzangebote. Solche positiven Zusammenspiel-Erlebnisse steigern die Motivation der Schülerinnen und Schüler und schaffen ein kreatives Umfeld.

Auftritte sind erstrebenswerte Ziele, schaffen neuartige Erfahrungen und hinterlassen bleibende Gemeinschaftserlebnisse. In Oberseen probt zum Beispiel immer am Dienstagabend die Band für Jugendliche mit Blasinstrumenten (populäre Musik und Rockmusik).

Selbstverständlich können Seemer Schülerinnen und Schüler auch in anderen Stadtkreisen in Zusammenspiel-Gruppen mitmachen. Weitere Infos erhalten Sie bei den Musiklehrkräften oder auf der Website der JMSW (www.jugendmusikschule.ch).

Wer die Instrumentenvorstellung am 10. April verpasste, kann auch bei Vorspielen der Bands, Zusammenspiel-Gruppen und Orchester sowie bei Schülerkonzerten viele Instrumente kennenlernen und sich für das eine oder andere begeistern lassen.

In Seen finden in nächster Zeit folgende Konzerte statt, zu welchen Sie herzlich eingeladen sind:

- 5. Juni um 14.00 Uhr, Klavierkonzert im Schulhaus Steinacker (Singsaal)
- 11. Juni um 18.00 und um 19.30 Uhr, Klavier- und Querflötenkonzert im Schulhaus Steinacker (Singsaal)
- 19. Juni um 09.30 Uhr, Klavier- und Saxophonkonzert im Schulhaus Bühlwiesen (Singsaal)
- 19. Juni um 13.30 Uhr, Cello- und Violinkonzert im Schulhaus Oberseen (Singsaal)

Weitere Anlässe und Termine finden Sie immer aktualisiert auf unserer website. Wichtig: Anmeldeschluss für den Unterrichtsbeginn nach den Sommerferien ist der 31. Mai 2010!

Karin Sönnichsen, Jugendmusikschule Winterthur, Ortsvertretung Seen
Tel. 052 232 93 57; E-mail: seen@jugendmusikschule.ch

Eltern-Kind Veranstaltungen in Seen

Märchenkurs für Eltern und Pädagoginnen

Märchen erzählen. Worauf achten? Welche Märchen für Vorschulkinder? Wie erzählen? Mit Judith Biegel und Katharina Dähler, Märchenerzählerinnen, Samstag 8. Mai 2010, Kanzleistrasse 11 in Seen, Anmeldung Tel. 052 233 52 70 oder 052 203 99 69

Pädagogische Basisausbildung für Eltern

mit Abschluss-Zertifikat als Spielgruppenleiterin. Kinderpsychologisches und pädagogisches Grundwissen für eine wertschätzende und unterstützende Erziehung. Details, Daten und Anmeldung www.spielgruppenlead.ch, Esther Meier, in Zusammenarbeit mit der Elternbildung www.HFS.Winterthur.ch. Beginn jeweils im Februar und im Juni in der Ludothek.

Anmeldung für die Spielgruppe

Auskünfte Tel. 052 232 09 54 oder 052 233 44 28 www.spielgruppenwinti.ch Es hat noch einzelne freie Plätze.

Chrabelgruppe

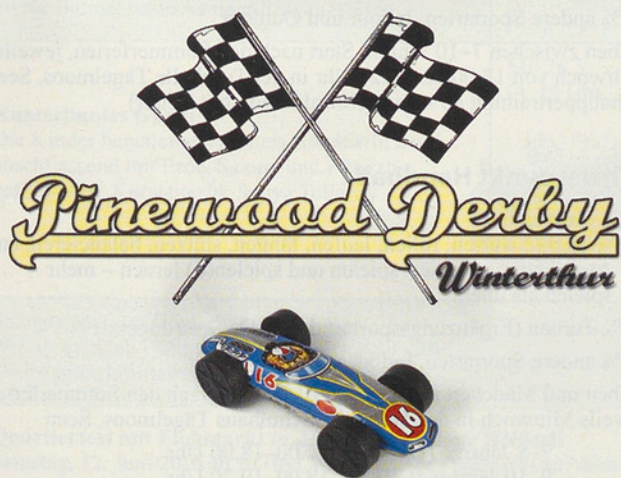
für Mutter und Kind in der Ludothek, jeweils Mittwoch 09.30–11.00 Uhr, Anmeldung Tel. 044 715 47 04

Mutter-Kindgruppe «Erziehungsalltag im Gespräch»

jeweils Montag 09.30–11.00 Uhr. Beginn 10. Mai, in der Ludothek, Anmeldung jetzt unter Tel. 052 267 41 51

Kontakte, spielen und lernen für Mütter/Väter und Kinder im Alter bis ca. 4 Jahren

Gerade brennt's mal wieder zuhause, die Katze hat die Milch umgeworfen und das Baby krabbelt vergnügt darin herum, es klingelt an der Tür und der Kleine ruft auf dem WC: «bin fertig!» Es gibt Tage, da wächst einem alles über den Kopf und da wünscht man sich einen Ort zu haben, wo man hinkommen kann und verstanden wird. Wo man den aktuellen Erziehungsalltag im Austausch mit anderen Müttern und einer Fachperson besprechen kann. Informationen über Erziehung und Entwicklung bekommt. Und weiterführende Ideen aus dem kreativen Bereich und Spielanregungen für den Alltag mit den Kleinkindern zusammen ausprobieren kann. Während der Gespräche betreut eine Spielgruppenleiterin die Kinder in der Nähe der Eltern.



Datum: Samstag, 12. Juni 2010
Zeit: 13 Uhr Einschreiben / Testfahrten
14 Uhr Rennbeginn
Ort: Gemeindehaus Kirche Jesu Christi
Tösstalstrasse 215, 8405 Winterthur

Vorverkaufsstellen / Informationen:

Spikus Spielwaren

Stadthausstr. 139, 8400 Winterthur

Kevin Spence (052 232 29 83)

Brunnacherstr. 23, 8307 Ottikon b. Kempththal

www.pinewood-derby.ch

Make-up Beauty Demo Schön aussehen leicht gemacht

Lernen Sie wie leicht es ist, sich trendig zu schminken. Unter fachkundiger Anleitung zeigen wir Ihnen wie man sich für jeden Anlass perfekt schminkt, dies auch ohne teure Profi-Utensilien.

Wer möchte kann durch den Biosthetique Drei-Phasen-Hauttest exakt den Hauttyp feststellen lassen. Interessiert? Anmeldung unter Telefon 052 232 11 93

Datum nach Vereinbarung
Dauer ca. 1 ½ Stunden
Kosten Fr. 68.– (inkl. persönlicher Hauttest)
Kursort Coiffure Herde, Tösstalstrasse 261, Seen

Melden Sie sich jetzt an für einen persönlichen Termin!

Jetzt bei uns:

LA BIOSTHETIQUE *make-up collection 2010*



LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

H E R D E



COIFFURE



NEU in Seen ab Sommer 2010

J&S-Kids

Polysportiver Breitensport für 7–10 Jährige

Erstmals schliessen sich zwei Winterthurer Sport-Vereine aus verschiedenen Sparten zusammen, um Kindern zwischen 7 und 10 Jahren eine möglichst vielseitige, sportliche Grundausbildung vermitteln zu können.

Die Zusammenarbeit basiert auf dem vom Bundesamt für Sport ausgearbeiteten Konzept von J+S-Kids. Die Kinder wählen ihren Schwerpunkt zwischen den beiden Sportarten Turnen/Leichtathletik (TV Seen Jugend) oder Handball (Seen Tigers Juniors).

Anmeldung und weitere Informationen:

Handballclub Seen Tigers	TV Seen Jugend
Leiterin J+S Kids	Leiter J+S Kids und J+S Turnen
Corinne Hüppi-Mosimann	André Burkhalter
Stockemerbergstrasse 26	Helmweg 40, Gotzenwil
8405 Winterthur	8405 Winterthur
E-mail kids@seen-tigers.ch	E-mail andre_burki@sunrise.ch
Tel. 052 233 98 11	Tel. 052 233 57 47 / 079 503 92 03

Schwerpunkt Turnen/Leichtathletik

50 % Turnen

Geräteturnen: springen, rollen, stützen, balancieren etc.

Leichtathletik: werfen, laufen, springen etc.

25 % Handball (Ergänzungssportart durch Seen Tigers)

25 % andere Sportarten, Indoor und Outdoor

Buben zwischen 7–10 Jahren, Start nach den Sommerferien, jeweils Mittwoch von 17.00 bis 19.20 Uhr in der Turnhalle Tägelmoos, Seen Schnuppertraining ab sofort (Koordination mit Leiter)

Schwerpunkt Handball

50 % Handball

springen, werfen, rollen, laufen, fangen, stützen, balancieren, etc. Ausbildungsorientiert spielen und spielen(d) lernen – mehr spielen als üben!

25 % Turnen (Ergänzungssportart durch TV Seen Jugend)

25 % andere Sportarten, Indoor und Outdoor

Buben und Mädchen zwischen 7–10 Jahren. Nach den Sommerferien, jeweils Mittwoch in der Turnhalle Schulhaus Tägelmoos, Seen

7–8 Jährige (U9) 17.00–18.00 Uhr

9–10 Jährige (U11) 18.00–19.20 Uhr

11–12 Jährige (U13) jeweils Montag 18.00–19.20 Uhr (Tägelmoos, Seen)

Probetrainings (während Schüeliplausch):

Samstag, 3. Juli und Sonntag, 4. Juli (Anmeldung bei Leiterin)

TAG DER OFFENEN TÜR

... mit vielen Überraschungen für Gross und Klein



8. Mai 2010 | Kita Kanzleistrasse

Kanzleistr. 22, 8405 Winterthur | 9.30-13.30 Uhr | www.salzh.ch

www.quartierverein-wingertli.ch.				
	Aktivität Kursbeschreibung	Datum	Kosten	Anmeldung
Frühlingsausflug Besichtigung PAWI Sind auch Sie interessiert und möchten mal hinter die Kulissen der PAWI (Verpackungsspezialist) schauen? Die PAWI existiert schon seit 50 Jahren. Donnerstag 29. April 2010, 13.30 Uhr (vor der Firma Pawi/5–10 Min. vorher eintreffen) Teilnehmer: max. 20 Personen (nur angemeldete), Dauer: ca. 2 Std. (gut zu Fuss ist Voraussetzung). Kinder ab Mittelstufe in Begleitung einer erwachsenen Person sind zugelassen. Anmeldung bei Markus Fürst 052 232 51 24				
7. Kinderflohmarkt Hier verkaufen Kinder ihre Spielsachen. Der Flohmarkt findet bei jedem Wetter auf dem grossen Parkplatz statt. (Kosten für Platz Fr. 2.–, 1,5x1,5 m). Für Käufer kein Einlass vor 14.30 Uhr. Infos und Anmeldungen bis 28. April an Sonya Tollardo, Tel. 052 233 48 62.				
Muttertags-Zmorge Am Sonntag, den 9. Mai 2010 ab 9 Uhr in der Freizeitanlage Hölzlerli (Wingertli Quartier) sind wir für Sie und ihre Familie mit unserem grossen Frühstücks-Buffet da. Erwachsene Fr.15.–, Kinder pro Altersjahr Fr. 1.–. Wir freuen uns, Sie bewirten zu dürfen. Anmeldung bei Beatrice Bollinger, Tel. 052 233 37 20. Es ist von Vorteil, einen Platz zu reservieren. Auch ohne vorherige Anmeldung sind Sie herzlich willkommen.				
<i>Das Muttertagsteam</i>				
Dekoration aus Alublech Wir schneiden Figuren aus Alublech zu, bearbeiten diese und verzieren sie mit Bändern. Frühlingsdeko für Blumengestecke oder Eingangstüren.		Di. 11.5. 19–21.30 Uhr	Fr. 25.– (plus Mat. ca. Fr. 20.–	bis 27.4. an Sonya Tollardo 052 233 48 62
Kunterbuntes Gärtli Die Kinder bemalen ein kleines Holzkistli, dass anschliessend mit Erde, Samen und Pflänzli gefüllt wird. Kursleiterin: Sonya Tollardo		Mi. 26.5. 14–15 Uhr	Fr. 10.– (plus Mat.)	bis 12.5. Sonya Tollardo 052 233 48 62
				
Spielgruppe «Im Hölzlerli» Wir haben noch Plätze frei ab Sommer 2010–2011 Dienstagnachmittag, 14.00–16.30 Uhr, Monika Kappeler				
Quartierfest mit Flohmarkt in der Freizeitanlage Hölzlerli Samstag, 12. Juni 2010 ab 10–16 Uhr startet der Flohmarkt auf dem grossen Parkplatz der Freizeitanlage Hölzlerli. Quartierfest ab 11 Uhr - ??? Mit Live Musik Für die kleinen Gäste bietet die Spielgruppe vom Hölzlerli ab 14 Uhr einen Mal- und Basteltisch an. Bei trockenem Wetter ist ab 14.00 bis ca. 15.30 Uhr für alle Kinder das tolle Reiten angesagt. (Fr. 1.50 pro Ritt) Also es hat für jeden etwas. Schauen Sie doch am Quartierfest vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.				
Kursleiter/innen gesucht Um unser Kurs-Angebot zu erweitern suchen wir Kursleiter/innen. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich doch bitte bei Sonya Tollardo, Tel. 052 233 48 62				
Um unseren Quartierverein lebendig zu erhalten, sind wir auf Sie angewiesen. Wir suchen 1-2 Personen zur Verstärkung in unserem Team für die Mithilfe an diversen Aktivitäten, sowie für unsere Homepage. Ein gut eingespieltes Team erwartet Sie/Dich. Gerne führen wir Sie/Dich ein. Fühlen Sie sich angesprochen, dann rufen Sie Frau Beatrice Bollinger, Tel. 052 233 37 20 an. Vielen Dank!				

L'italiano

daRosina Kleingruppen-
Italienischkurse in Seen

Infos und Kursprogramme:

www.darosina.ch

E-Mail: info@darosina.ch

Tel. 052 233 98 41

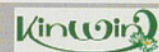
CAFE
RESTAURANT
Urban

Treffpunkt in Seen zum

- Zmörgele
- preiswert essen
- Zvieri

Täglich geöffnet von 09.00–17.30 Uhr
(ausser Montag)

Seenerstr. 191, Tel. 052 234 85 85

**Kinesiologie**Körperarbeit, Coaching, Stressabbau,
Unverträglichkeiten, Schmerzreduktion,
Burnout, Energiearbeit, Lernen,
Persönlichkeitsentfaltung u.a.m.

Termine nach telefonischer Absprache

Hanna Rajchman-Berli

Kinesiologin KineSuisse, Kinesiologie-Lehrerin
v.d. Zusatzversicherungen d. Kassen anerkannt
Gesundheits-, Lebens- und LernbegleitungOberseenerstr. 12, 8405 Winterthur
Tel. 052 233 47 01 und 052 319 34 72

Senioren für Senioren – ein Verein stellt sich vor

Wer sind wir?

Der Verein Senioren für Senioren betreibt eine politisch und konfessionell neutrale Auftragsvermittlungsstelle für in Winterthur wohnhafte Pensionierte. Sogenannt jüngere Seniorinnen und Senioren stellen den älteren ihre Kräfte in Form

Einladung zur Carfahrt



Freitag, den 11. Juni 2010

Pro Senectute, Ortsvertretung Seen, möchte Ihnen auch dieses Jahr, als Dankeschön für das schöne Ergebnis unserer Herbstsammlung, einen Ausflug zum Hotel Rigi auf der Seebodenalp offerieren, d.h. die Kosten für den Car übernimmt PS/OV-Seen.

Die Reise führt uns durchs Zürcher Oberland, über den Seedamm nach Schindellegi, dem Ägerisee entlang nach Küsnacht. Mittagessen im Hotel Rigi-Seebodenalp; einem der schönsten Aussichtsplätze der Zentralschweiz. Danach bleibt genug Zeit, die Umgebung und wundervolle Aussicht zu geniessen.

Abfahrt: 10 Uhr Parkplatz Bahnhof Seen; Rückkehr ca. 17–18 Uhr.

Menü 1: Menü-Salat, Schweinshalsbraten, gebackene Würfelkartoffeln, Bohnen/Speck, Coupe Jacques. Fr. 29.50

Menü 2: Pouletschnitzel mit Kräuterbutter und gemischtem Salat. Fr. 19.50

Menü 3: Grosser Salatteller mit Ei. Fr. 18.–

Anmeldung bis spätestens Samstag, 29. Mai 2010, bei Marlies Inauen, Tel. 052 233 24 39 oder Sylvia Blattmann, Tel. 052 232 07 77 (Platzzahl beschränkt)

Talon senden an: S. Blattmann, Grundstr. 35, 8405 Winterthur

Name/Vorname.....

Strasse.....

Telefon.....

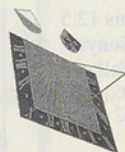
Menü 1 Menü 2 Menü 3
(bitte ankreuzen)

von Hilfeleistungen zur Verfügung und verdienen sich dabei zugleich einen kleinen Zustupf. Die Solidarität und das gegenseitige Verständnis unter den Pensionierten soll so gefördert werden.

Wie, was und wo?

Das Büro der Vermittlungsstelle befindet sich im Haus Königshof am Neumarkt 4. Wenn Sie pensioniert (auch frühpensioniert) sind, für jemanden leichtere Arbeiten im und ums Haus übernehmen oder anbieten möchten, müssen Sie Mitglied werden. Der Mitgliederbeitrag beträgt pro Jahr 30 Franken. Wer Dienste in Anspruch nimmt, bezahlt demjenigen, der die Hilfe leistet, jeweils einen Stundenlohn von 20 Franken.

Wenn Sie interessiert sind, dann melden Sie sich in unserm Büro, welches jeweils am Dienstag und am Donnerstag von 09.00 bis 11.30 Uhr besetzt ist. Unsere Vermittlerinnen nehmen Ihren Anruf unter der Nummer 052 203 70 30 gerne entgegen. Selbstverständlich sind wir auch per E-Mail erreichbar: senfuer-sen@gmx.ch. Alle Angaben sowie aktuelle Nachrichten finden Sie auf unserer Webseite www.sen4sen.ch.



Senioren Bildungsreihe

Wasser – Quelle des Lebens

Wasser und Gesundheit

Unser Körper besteht zu 60–80% aus Wasser, das heisst, Wasser ist eines unserer wichtigsten Lebensmittel. Um uns fit und leistungsfähig zu halten, benötigen wir 1 ½ bis 2 Liter Flüssigkeit pro Tag.

Doch die nötige Flüssigkeitszufuhr zu erreichen ist für viele Menschen schwierig, da das Durstgefühl im Alter nachlässt. Viele trinken erst, wenn sie Durst verspüren, doch dann sind sie schon müde, schlapp und unkonzentriert.

In meinem Vortrag erfahren Sie, was für verschiedene Auswirkungen Flüssigkeit im Körper hat, und was und wie Sie bevorzugt trinken können, um 1 ½ Liter Flüssigkeit pro Tag auf gesunde Art und Weise zu sich zu nehmen.

Referentin: Frau Natalie Zumbrunn-Loosli, dipl. Ernährungsberaterin HF

Dienstag, 18. Mai 2010, 9–11 Uhr

GAIWO, Landvogt-Waser-Strasse 55 a
Eintritt frei, Kollekte

Die Bedeutung von Wasser in der Religion

Wasser ist das lebensnotwendige Element schlechthin. Andererseits haben die Weite der Meere, der tiefe See oder der reissende Fluss auch etwas Bedrohliches. Kein Zufall ist Wasser ein Symbol, das in vielen Religionen eine grundlegende Rolle spielt. Das Referat geht den Spuren der Bedeutungen nach, die das Symbol Wasser einspielt. Die grossen «Wassertexte» der Bibel kommen zur Sprache. Die Reise geht von der Sintflut über die Taufe am Jordan bis zum Lebensfluss aus dem Tempel. Aber auch Bilder und Texte anderer Religionen werden aufgegriffen. Dabei werden faszinierende religionspsychologische und -philosophische Verbindungen erkennbar.

Referent: Prof. Dr. Ralph Kunz, Professor an der Theologischen Fakultät Zürich

Dienstag, 15. Juni 2010, 9–11 Uhr

Arche Winti, Heinrich Bosshardstrasse 2. Eintritt frei, Kollekte

Weitere Anlässe der Bildungsreihe 2010

Wasser als Lebensraum

Herr Peter Studer, ehemaliger Kurator des Vivariums im Basler Zolli
Dienstag, 24. August 2010, 9–11 Uhr
Pfarrei St. Urban, Seenerstrasse 193

Flusslandschaft im Wandel - Hochwasserschutz und Auenlandschaft Thurmündung

Herr Stefano Pellandini, AWEL
Dienstag, 21. September 2010, 9–11 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Seen

Glaziologie (Gletscherkunde)

Herr Dr. M. Lüthi, ETH Zürich
Dienstag, 19. Oktober 2010, 9–11 Uhr
Pfungstgemeinde, Hinterdorfstrasse 58

Wasser - Lokale Sicht

Herr Urs Buchs, Wasserversorgung der Stadt Winterthur
Dienstag, 16. November 2010, 9–11 Uhr
Arche Winti, Heinrich Bosshardstrasse 2

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Ref. Kirchgemeinde, Chr. Gisler,
Tel. 052 233 33 16
Pfarrei St. Urban, Sekretariat,
Tel. 052 235 03 80
Altersheim St. Urban, Sekretariat,
Tel. 052 234 85 85

Organisiert von:

Altersheim St. Urban/Pro Senectute Ortsvertretung Seen/GAIWO, Pfarrei St. Urban/
Ref. Kirchgemeinde Seen/Pfungstgemeinde/
Arche Winti

Bringen Sie Ihr Gedächtnis in Schwung

Ein Angebot für alle, die Entfaltungsspielräume ausprobieren, den Alltag kreativ gestalten und Orientierung für geistige Fitness suchen. Gedächtnistraining befasst sich mit Erinnerungen, aktuellem Geschehen und Plänen. Mit Gedächtnistraining fördern Sie Ihre Aufmerksamkeit, verbessern Ihre Konzentration und Merkfähigkeit und gewinnen Freude an der Sprache.



Datum	Montag, 19. Juli 2010 Dienstag, 20. Juli 2010 Donnerstag, 22. Juli 2010 Freitag, 23. Juli 2010
Zeit	9–11 Uhr
Ort	Frauenzentrale, Metzggasse 2, Winterthur
Kosten	Mitglieder Fr. 140.– Nichtmitglieder Fr. 160.–
Leitung	Gertrud Knöpfli Egli, Gedächtnistrainerin SVGT
Anmeldung	schriftlich mit untenstehendem Anmeldecoupon bis spätestens 12. Juli anmelden an Frauenzentrale Winterthur Metzggasse 2, 8400 Winterthur
	Tel. 052 212 15 20 / Fax 051 212 15 73 fzw@bluewin.ch; www.frauenzentrale.fzw.ch

Anmeldetalon

Verbindliche Anmeldung für die Veranstaltung «Bringen Sie Ihr Gedächtnis in Schwung» vom 19./20./22./23. Juli 2010

Name.....

Vorname.....

Strasse..... PLZ/Ort.....

Tel. Natel.....

E-mail.....

Datum..... Unterschrift.....

- Ich bin bereits Einzelmitglied
- Ich bin Kollektivmitglied beim Verein.....
- Ich bin Nichtmitglied



Vereinigung zur Begleitung

von Kranken und Sterbenden
Winterthur Andelfingen

Nicht allein sein ...

Seit 1997 stehen unsere freiwilligen Betreuerinnen und Betreuer der Vereinigung zur Begleitung von Kranken und Sterbenden im Dienste unserer kranken Mitmenschen und ihrer Angehörigen.

Wir bieten kostenlose Betreuung während des Tages und der Nacht an.

Wenn Sie uns brauchen, rufen Sie an über die Nummer der Einsatzzentrale:

079 776 17 12

Wir sorgen dafür, dass Sie Hilfe bekommen.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen mit einer Spende, einer Mitgliedschaft oder auch mit aktiver Mitarbeit in der Betreuung.

E-Mail: info@begleitung-krank.ch
www.begleitung-krank.ch

Hauspflegebetreuung.ch

Lüdi & Partner
8404 Winterthur
079 344 23 37

www.hauspflegebetreuung.ch

**Rund um die Uhr Betreuung
für hilfsbedürftige
Menschen**

Hauspflegebetreuung.ch





24-h-
Notfallstation
052 266 17 17

IHRE KLINIK

schnell, professionell, freundlich

KLINIK LINDBERG
Schickstrasse 11, 8400 Winterthur
www.lindberg.ch

 für alle Versicherungskategorien

Baustelle Tösstalstrasse

- Um die Fahrplaneinhaltung der Buslinien 9 und 2 auf die S-Bahn zu gewährleisten, wurde ab Mittwoch, dem 17.03.2010, die Lichtsignalanlage auf dem Seemer-Buck in Betrieb genommen.
- Ab Donnerstag, dem 25.03.2010, wurden die Lichtsignalanlagen Seener-/Landvogt-Waser-Str. und jene von der Kreuzung Tösstal-/Landvogt-Waser-Str. angepasst. Gleichzeitig ging die Fussgänger-Lichtsignalanlage an der Landvogt-Waser-Strasse in Betrieb.
- Ab Montag, dem 29.03.2010, wurde der Verkehr von der Tösstalstrasse stadteinwärts über die Kanzleistrasse umgeleitet. Diese Umleitung wird voraussichtlich ein Jahr so geführt, ungeachtet der Bauetappen.

Bei Fragen zum Bau und zum Projekt:

Rolf Schüpbach, Projektleiter Tiefbauamt
Telefon 052 267 54 74

Bei Fragen zur Verkehrslenkung:

Stefan Graber, Stadtpolizei Verkehrslenkung
Telefon 052 267 58 87

Stadt Winterthur
Tiefbauamt



Anpassung Lichtsignalanlage beim St. Urban

Werkleitungsbau beim Coop



Provisorische Bushaltestelle Hinterdorf



Der Reitstall Tobler gehört der Vergangenheit an

(Sti) Der traditionelle Reitstall von Fredi Tobler hat im März die Tore geschlossen. Damit geht ein Stück Seemer Geschichte zu Ende. Die Eltern von Fredi Tobler führten eine Kistenfabrik, wo von Kisten bis zu Särgen alle Holzbehältnisse hergestellt wurden. Fredi Tobler widmete sich nach der Lehre als Metzger seiner Passion, dem Pferd. So war es nicht verwunderlich, dass er als Kavallerist auch an Pferderennen erfolgreich teilnahm. So wurde er auch einmal Schweizermeister. Seine Erfahrung gab er als Reitlehrer weiter und baute den Reitstall in Oberseen auf. Weil das Land in der Bauzone liegt, muss nun das Gebäude der neuen Siedlung weichen.

Als Allrounder baute Fredi Tobler für die Stadt Winterthur die Stelle als Taubenwart auf und betreut seit Jahren die Tauben, damit diese sich nicht unkontrolliert vermehren. Ebenfalls sammelt er als Abdecker die Tierkadaver in der Region zusammen.

Fredi Tobler will sich jetzt wieder etwas intensiver dem Rennsport widmen. (Quellen: Stadtanzeiger vom 9.3.2010; SB Sept. 2004)



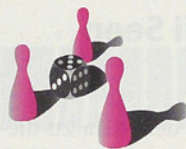
40 Jahre Mitarbeit im Wahlbüro Seen

Die Gemeinderatswahlen 2010 sind vorbei und die wohl aufwändigste Arbeit, die die Wahlbüromitglieder im Verlaufe einer Amtszeit zu leisten haben, ist in gewohnt zuverlässiger und effizienter Weise erledigt worden. Fast 140 Personen standen am Wahlwochenende vom 6./7. März alleine für das Kreiswahlbüro Seen im Einsatz. Etwa 60 Personen haben über mehrere Stunden konzentriert die veränderten Wahllisten so bearbeitet, dass die ca. 30 Mitarbeiter an den Computern in der Stadt die Daten effizient elektronisch erfassen konnten. Etwa 30 Personen arbeiteten an der Ermittlung des Stadtrates und des Stadtpräsidenten – ein arbeitsintensiver Prozess, galt es doch, jede einzelne Stimme für jeden einzelnen Kandidaten/jede einzelne Kandidatin mittels Strichlisten zu erfassen und zu zählen. Die restlichen rund 20 Personen waren bei verschiedenen Einsätzen tätig, z.B. bei der Bestimmung der Resultate der weiteren Wahlen sowie der eidgenössischen und kommunalen Vorlagen oder als Urnenwachen an den sieben Urnenstandorten unseres Kreises.



Eine Mitarbeiterin unter vielen war auch am vergangenen Wahlwochenende wieder Frau **Erika Meili**, die vielen Urnengängern, die ihre Stimme jeweils persönlich am Urnenstandort Kirchgemeindehaus abgeben, sehr vertraut sein dürfte. Frau Meili hat ihre Arbeit im Kreiswahlbüro Seen über 40 Jahre hinweg – während 10 Amtsperioden – mit viel Engagement, grosser Freude und Verlässlichkeit verrichtet: Grund genug für uns, ihr ganz besonderes zu danken. Das Dankeschön gilt aber nicht nur Frau Meili, sondern mit ihr auch den vielen ehemaligen, aktuellen und künftigen Wahlbüromitgliedern, für welche Frau Meili stellvertretend einen Blumenstrauß entgegen nehmen durfte. Die Amtsperiode 2006–2010 läuft mit der Einsetzung des neuen Gemeinderates ab, und Frau Meili sowie etliche weitere Wahlbüromitglieder werden in Zukunft nicht mehr im Kreiswahlbüro Seen mitarbeiten. Sie werden ersetzt durch viele neue, auch ganz junge Mitglieder, und ich freue mich bereits jetzt schon auf die sicherlich weiterhin gute Zusammenarbeit mit der neuen «Mannschaft».

Stefan Bienz
Präsident des
Kreiswahlbüros Seen



Ludothek Rössli
Rössligasse 9
8405 Winterthur
Mitglied Verein Schweizer Ludotheken

Didi Dotter und andere Frühlingsspiele

Eine besonders rasante Variante der Eiersuche ist «Didi Dotter»: Jeder der 2-4 Mitspieler erhält eine Eierschachtel und einen Eierbecher seiner Farbe. Auf der Tischmitte werden 24 Ei-Hälften gut gemischt gelegt. Jeder setzt eine Ei-Hälfte in seinen Eierbecher. Und nun geht der Spass richtig los: Jeder versucht nun die dazu passende zweite Ei-Hälfte (= mit dem gleichen Bild) zu finden, aber da alle Spieler gleichzeitig suchen und man nur eine Hand benutzen darf, ist das gar nicht einfach! Die Sujets auf den Eiern sind sehr ähnlich und man kann sie in der Eile leicht verwechseln.

Wenn keine passenden Hälften mehr zu finden sind, wird für alle sichtbar kontrolliert: für jedes richtig zusammengefügte Ei darf das passende Vogelplättchen umgedreht werden. Wer das Ei mit dem Fuchs (=Joker) gesammelt hat, darf ein beliebiges Plättchen umdrehen. Wer unpassende Ei-Hälften gesammelt hat, muss eines seiner bereits umgedrehten Plättchen wieder aufdecken, ei verflixt! Aber dann beginnt die nächste Runde des temporeichen Spiels. Wer als Erster alle Vogelplättchen umgedreht hat, der gewinnt das Spiel. Es ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet, macht aber auch älteren Spass!

Die wärmeren Temperaturen locken kleine und grosse Leute ins Freie. Haben Sie schon entdeckt, wie viele tolle Fahrzeuge und Freizeitgeräte in der Ludothek Rössli ausgeliehen werden können? Es gibt Like-Bikes, Dreiräder, Trottinets, Autos, Leiterwagen, aber auch Einräder, Rollschuhe, Waveboards, Hüpfbälle, Stelzen, Indianerzelte, Trampolins und vieles mehr. Suchen Sie etwas Bestimmtes? Wir Ludothekarinnen beraten Sie gerne!

Öffnungszeiten

Di 9 bis 11 und 14 bis 17 Uhr

Mi 14 bis 17 Uhr

Do 17 bis 19 Uhr

In den Frühlingsferien ist die Ludothek jeweils am Mittwoch von 14-17 Uhr geöffnet.



Landbeck W. Landolt

Tösstalstrasse 244
Tel. 052 232 0039

Aktuell:

- Mandelfische

- Maggia Pane

und weitere Brotspezialitäten

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 06.00-12.15 und 16.30-18.30 Uhr
Samstag: 06.00-12.15 Uhr

Fröhliche Antrinkete im Rössli Seen

Wir erinnern uns an den intensiven Kampf der extra zu diesem Zweck gegründeten IG Rössli-Seen unter der Ägide von Ursi Nötzli, um den Erhalt des der Stadt Winterthur und somit uns allen gehörenden Restaurants Rössli in Seen als Quartierrestaurant zu gewährleisten.

Am 6. Februar endlich war es Zeit, die Früchte zu ernten: An diesem denkwürdigen Tag durfte das neue Pächterpaar Armando Briner und Soldanella Rietiker zur «Antrinkete» in die sanft renovierte Lokalität laden. Und sie kamen in Scharen, die Seemer und Nicht-Seemer! Mindestens jeder Zehnte der 4200 Unterschreibenden der Petition, die den Stadtrat zum Umschwenken seiner Idee gebracht hatte, das «Rössli» umzunutzen, sass an diesem Abend in der Gaststube, liess sich mit einem feinen Risotto ai funghi zu einem Glas Wein verwöhnen oder biss herzhaf in ein duftend-knuspriges Chnolibrot. Selbstverständlich marschierte auch Armando Briners Vereinskollegenschaft des Tessiner Vereins beinahe in Fraktionsstärke auf und ihr musikalischer Exponent Ivo Maggetti erfreute wohl jedes Ohr der Anwesenden mit fröhlichen Tessiner Liedern, die er meisterlich an seiner Handorgel zu begleiten wusste. Bei manchem Lied kamen Jugenderinnerungen auf und man sang zaghaft bis lautstark mit. Die Stimmung war ausgelassen und man hörte nur zufriedene Statements: «Wir haben unser geliebtes Rössli wieder»!

Wenn jetzt alle jene, die die Petition unterschrieben haben, sagen wir, einmal pro Monat das Rössli besuchen und dort die gutbürgerliche Küche mit zeitweiligen kulinarischen Abstechern ins Tessin geniessen, dürfte einem erspriesslichen Umsatz als notwendiger Voraussetzung für den langfristigen Erhalt des beliebten Restaurants nichts mehr im Wege stehen.

Dass jede Mahlzeit im Rössli ein Genuss wird, dafür sorgen das Wirtepaar mit herzlicher Gastfreundschaft, die leidenschaftliche Köchin Susanne Hagenbucher auf dem Teller und die fleissigen servierenden Mitarbeiterinnen Tag für Tag! Und dies bei Preisen, die sich auch Familien leisten können. Und damit Sie, geneigte Leserin, geehrter Leser, nicht etwa vor verschlossenen Türen stehen: Verdienter Wirtesonntag ist am Montag. Aber Dienstag ab 16 Uhr bis Mitternacht, Mittwoch bis Samstag gar ab 7.30 bis 24 Uhr und am Sonntag ab 9 bis 22 Uhr sind Sie immer willkommen. Selbstverständlich auch dann, wenn Sie die Petition nicht unterschrieben haben. Reservationen für Vereins- und Firmenanlässe, Leidmahle, Familienfeste, usw. können Sie unter Tel. 052 238 35 35 durchgeben. (GN)

v.l.n.r.: Susanne Hagenbucher, die Köchin, Gastgeber Armando Briner und Gastgeberin Soldanella Rietiker



Das Mittelmeer in Seen

Der Seener Shop



Am 23. Oktober letzten Jahres konnte Samir Benachma seinen Traum vom eigenen Lebensmittelladen an der Bollstrasse 7 bei der Eröffnung in die Wirklichkeit umsetzen. Mit seinem Charme, den er in beeindruckenden 7 Sprachen, darunter in vier Amtssprachen der Schweiz, versprüht, gewinnt er von den Kindern, die vom Süswarenangebot begeistert sind bis zur älteren Dame mit Hündchen, die die gluschtigen Äpfel einkauft, das ganze Spektrum von Kundinnen und Kunden. Denn Essen ist ja ein Grundbedürfnis und die Qualität der Gemüse und Früchte kann sich sehen lassen.

Die Preise sind konkurrenzfähig günstig und noch so gerne lässt sich der gebürtige Tunesier zu kompetenter Beratung bitten, aber auch zu einem Schwätzchen verleiten. Das Verkaufen, der intensive, persönliche Kundenkontakt, das hat er im Blut, und so wurde er von der Nachbarschaft mit seinem mediterranen Geschäftsmodell, das er authentisch lebt, herzlich aufgenommen. Dass sich seine Leidenschaft für Menschen mit Fachkompetenz paart, sieht man auf den zweiten Blick: Das Engagement, täglich um 4 Uhr morgens im Gemüse- und Früchtégrosshandel die beste Ware auszusuchen, bleibt bei ihm Chefsache. Denn Kundenzufriedenheit ist das oberste Gebot, um als «Kleiner» bestehen zu können.

Auf den ca. 200 qm Verkaufsfläche – Aussenbereich inklusive – findet man ein breites Sortiment an Lebensmitteln des täglichen Bedarfs, aber auch saisonbedingt exotische Perlen, die man sonst in Winterthur vergebens sucht. Wenn die Grill-saison beginnt, kann der Liebhaber von rassig-scharf gewürzten Würsten sich einmal an einer Merguez versuchen, einer aus Lamm und Rind hergestellten fettarmen Grillwurst aus Nordafrika, die die typischen Gewürze jener Küche in sich vereint. Oliven und Olivenöle stehen in reicher Auswahl zur Verfügung, vom sehr günstigen Bratöl bis zum nativen Bio-Olivenöl aus Grünpressung und aus fairem Handel. Fisch und Meeresfrüchte, Molkereiprodukte aus Griechenland und von anderen Mittelmeeranrainern – man muss gar nicht mehr in die Ferien reisen, denn man kann sich das Mittelmeer im Seener Shop in die Küche holen. Oder man bekommt die Produkte sogar gratis ins Haus geliefert, wenn man beispielsweise selber nicht mehr so gut zu Fuss ist. Liebesdienst am Kunden sozusagen. Wo findet man sowas denn noch? (GN)

S E E N

Stadt Winterthur



W I N T E R T H U R E R B I B L I O T H E K E N

Vierzig Franken

Sie wissen es sicher. Oder nicht? Die pauschale Jahresgebühr für Erwachsene, für den Ausweis der Winterthurer Bibliotheken, kostet vierzig Franken.

So viel oder nur so wenig?

Die Liste wird ordentlich lang, wenn wir hier aufführen, was Sie alles für vierzig Franken bekommen:

- Sie können mit einem einzigen Ausweis in allen Winterthurer Bibliotheken Medien ausleihen.
- Sie können bis 50 Medien auf Ihrem Konto, also Zuhause, haben.
- Sie können alle angebotenen Medien ausleihen, ohne Zusatzgebühren:
 - Bücher: Belletristik für Erwachsene in deutsch und englisch
 - Kinder- und Jugendbücher in deutsch, türkisch, spanisch und albanisch
 - Sachbücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
 - Zeitschriften für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
 - Musik-Cd
 - Hörbücher für Erwachsene in deutsch und englisch
 - Hörbücher für Kinder und Jugendliche in deutsch und Mundart
 - Spielfilme auf DVD
 - Sach- und Dokumentarfilme auf DVD
 - Spielfilme für Kinder auf Videokassetten
- Kassetten für Kinder in deutsch und Mundart
- Spiele für Kinder und Jugendliche auf CD-ROM
- Comics für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- Sie können von zuhause aus, übers Internet, selber Verlängerungen und Vorbestellungen vornehmen.

So viel erhalten Sie für nur so wenig!
Und erst noch: Kinder bis 16 bezahlen gar keine Jahresgebühren für so viel!

Unsere nächsten Veranstaltungen

20. und 27.04.2010 Di 14 Uhr
Hörzeit in den Frühlingsferien
Treppenhausegeschichten
Für Kinder ab 6 Jahren

05.05. und 02.06.2010 Mi 17.15 Uhr
Geschichtenkiste Geschichten für
Kinder von ca. 3 bis 6 Jahren

07.06.2010 Mo 10 Uhr
08.06.2010 Di 10 Uhr
16.06.2010 Mi 10 Uhr
17.06.2010 Do 10 Uhr

Miniclub im Sommer

Eine Glacégeschichte spielerisch erleben. Für Kinder von 2 bis 4 Jahren in Begleitung. Mit Anmeldung

Für unsere betriebseigene Pensionskasse suchen wir

Landparzellen, Ein- und Mehrfamilienhäuser

zur käuflichen Übernahme in Winterthur und Umgebung.

Die Kaufabwicklung kann von unserer erfahrenen Liegenschaftenabteilung übernommen werden.

BALTENSPERGER

Baltensperger AG
Hochbau Tiefbau Holzbau
www.baltenspergerbau.ch

Alte Poststrasse 31
8472 Seuzach
052 320 07 70

PRIVATE SPITEX**für Pflege, Betreuung und Haushalt**

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 052 212 03 69
www.homecare.ch

**Jürg Walti**

InnDesign GmbH

- Teppiche • PVC-Beläge • Parkette • Lamine
- Tapeten • Vorhänge • happy-Matratzen
- Bettwaren • Geschenkboutique • Malerarbeiten

Kennen Sie uns schon?
Wir bieten Ihnen eine grosse Auswahl an Inneneinrichtungen.

Jürg Walti InnDesign GmbH
(ehemals Teppich Heusser)

Kanzleistrasse 17 Telefon 052 232 87 87
8405 Winterthur www.inndesign-gmbh.ch

**Digitaltapeten**

Wir bringen Ihr Lieblingssujet
in voller Pracht an die Wand!

Unsere Partner:

.c.a.b.a.n.a.

Klimaschutz geht uns alle an

Jean-Pierre Zenger

«Weniger ist oft mehr», dachte sich der Seemer Daniel Lüscher und entschied sich, gegen die Klimaerwärmung etwas zu unternehmen. Umweltschutz hat viele Facetten. Um unsere Umwelt zu schützen, muss eine Vielzahl von Problemen gelöst und konkret angegangen werden. Daniel Lüscher wollte vor allem etwas gegen die Klimaerwärmung tun. Wir müssen dringend unseren Bedarf an fossiler Energie stark einschränken, wenn wir unser Klima schützen wollen. Zu Hause weniger heizen, weniger autofahren, mehr den öffentlichen Verkehr benutzen, mehr velofahren und generell mit Energie bewusst und sparsam umgehen. Alles bekannte Fakten. «Bloss, wie kann ich meine Mitbürger – ohne erhobenen Zeigefinger – dazu bewegen, im Alltag ganz konkret weniger CO₂ (= Kohlenstoffdioxid, ein Treibhausgas) zu produzieren und damit einen Beitrag gegen die Erderwärmung zu leisten?» überlegte sich Daniel Lüscher. Lesen Sie den spannenden Beitrag über die schweizerische Organisation my blue planet aus Winterthur, die kürzlich im Salzhaus ihren 3. Geburtstag feierte.



Daniel Lüscher und sein Projekt

«Ich bin Appenzeller, 42, und wuchs sehr naturverbunden in Speicher AR auf. So oft wie möglich war ich draussen in der freien Natur. Ganz besonders erinnere ich mich an die Winterzeit, wo ich bei jeder Gelegenheit Wintersport betrieb. Als Berufswunsch stand für mich schon recht früh fest, entweder «Chef» oder Pilot zu werden. Nach dem Studium als Elektroin-

genieur am Abendtechnikum begann ich die Ausbildung zum Linienpiloten bei der damaligen Swissair. Auf einem Trainingsflug, der unter anderem auch ums Matterhorn führte, machte mich mein Fluglehrer darauf aufmerksam, dass es am Matterhorn immer weniger Eis gäbe. Das war vor 16 Jahren. Ich nahm es zur Kenntnis; mehr konnte ich nicht tun. Später, als Linienspilot, beobachtete ich aus dem Cockpit die unmittelbaren Auswirkungen des Klimawandels, wie beispielsweise gewaltige Stürme und Dunst durch Industrieabgase über riesige Flächen. Aus grossen Flughöhen sieht die Atmosphäre, insbesondere wenn man Richtung Osten bei Sonnenaufgang fliegt, dünn und verletzlich aus. Vom Sauerstoff dieser Atmosphäre lebt die Menschheit. Als Linienspilot habe ich eine Beziehung zu unserem Planeten entwickelt; es ist mir nicht gleichgültig, was mit unserer Erde geschieht.»

Die Geburt der Organisation my blue planet

Vor einigen Jahren war Bundesrat Moritz Leuenberger unterwegs von Zürich nach New York, um an einer UNO-Klimakonferenz teilzunehmen. Als Captain dieser Maschine war es Daniel Lüscher eine grosse Freude, ihn ins Cockpit einzuladen. Herr Leuenberger machte ihn darauf aufmerksam, dass der Film von Al Gore, dem ehemaligen US-Vizepräsidenten, «Eine unbequeme Wahrheit», der die globale Erwärmung zum Inhalt hat, in New York liefe. Spontan besuchte die ganze Crew diesen Film. D. Lüscher war sehr beeindruckt und wusste, jetzt musste er handeln. Dieser Gedanke verstärkte sich in den folgenden Tagen noch. Er nahm Kontakt mit ein paar Freunden auf und zu dritt gründeten sie «my blue planet.» Dieses Gründungsteam beschloss, den Film Al Gores in Winterthur der Bevölkerung gratis zu zeigen. Das war zwar nicht ganz einfach, denn der Film war natürlich vom Verleiher nicht umsonst zu haben. Der Winterthurer Stadtpräsident und die Volkart-Stiftung sponsorten die Vorführung. An einem Sonntagnachmittag um 14 Uhr – der Kinosaal war zum Bersten voll – gelang ihnen die Initialzündung! Im Oktober 2006 war der Film eine Woche lang gratis zu sehen und wurde von 3 000 Personen besucht. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda haben anschliessend weitere 8 000 Leute die Vorführungen in Winterthur besucht; insgesamt 11 000 Personen. My blue planet (= mbp) war im November 2006 geboren! Im Gespräch mit interessierten Besuchern gewannen Daniel Lüscher und seine Mitstreiter die ersten Mitglieder und mit

myblueplanet

today together for tomorrow



weiteren teilweise wöchentlichen Plakat-Aktionen und Anlässen zum Klimaschutz wurden sie nach und nach bekannt. Merkmal aller Aktivitäten ist, dass sie einen hohen Mitmach-Effekt aufweisen. «Statt viel zu reden wollen wir handeln und die Leute mitreissen, etwas zu tun», ist das Motto von Daniel Lüscher.

Was ist die Organisation my blue planet?

Mbp ist eine Bürgerinitiative und Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, einen konkreten und messbaren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. mbp konzentriert sich dabei auf die drei Bereiche klimarechtes Verhalten, Effizienz steigern und erneuerbare Energien. Die Geschäftsstelle

«Klimaschutz bedeutet für uns nicht Verzicht, sondern teilhaben an einer sinnvollen Bewegung, mit anderen Menschen Aktionen auf die Beine zu stellen, die Spass machen, ein lustvoll bewusster Umgang mit Energie und die zunehmend klimafreundliche Gestaltung des persönlichen Lebensstils.»

Schweiz sowie die erste Lokalvertretung (bluepower team) befinden sich in Winterthur. Auch in anderen grösseren Schweizer Städten und Regionen gibt es bluepower teams und laufend entstehen weitere.

Wir schaffen ein Netzwerk für den Klimaschutz, dessen Mitglieder sich auf allen Ebenen einsetzen, um den CO₂-Ausstoss in der Schweiz markant zu verringern. mbp wurde im November 2006 gegründet und wird heute von namhaften Organisationen und Unternehmen, wie beispielsweise vom Migros Genossenschafts-Bund, der Volkart-Stiftung und der Druckerei Mattenbach AG, Letztere in Winterthur, unterstützt.

Warum müssen wir den CO₂-Ausstoss verringern?

Die Wissenschaft ist sich einig und immer häufiger erinnern uns die sichtbar werdenden drastischen Klimaveränderungen daran: Die globale Erwärmung schrei-

Die ETH Zürich hat ermittelt, dass für ein stabiles Klima die CO₂-Emissionen pro Kopf und Jahr eine Tonne nicht überschreiten dürfen. Herr und Frau Schweizer produzieren heute jedoch noch rund 10 Tonnen CO₂. Dies bedeutet eine notwendige Reduktion von 90%. Nur mit einer massiven Effizienzsteigerung in der Nutzung von Energie, einer vermehrten Nutzbarmachung von erneuerbaren Energien und einer Veränderung des heutigen Verhaltens kann dieses Ziel erreicht werden.

tet unaufhörlich voran. Uns bleibt nicht mehr viel Zeit, um die Klimakatastrophe abzuwenden. Wir alle tragen die Verantwortung dafür. Deshalb kann eine nachhaltige Veränderung nur durch gemeinsames Handeln von Politik, Wirtschaft und jedes Einzelnen Erfolg haben.

Wie können wir etwas tun?

Wir wollen mit Rat und Tat Menschen, Firmen und Gemeinden aufklären, weiterhelfen und sie in ihren Bemühungen unterstützen. mbp ist Anlaufstelle und Drehscheibe für Aktionen zum Klimaschutz. Die lokal verankerten bluepower teams führen eigenverantwortlich Klimaschutzprojekte durch, die einen möglichst messbaren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Von den vielen und interessanten Projekten, die CO₂ reduzieren helfen, haben wir zwei ausgelesen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nicht alle Projekte, die Sie unter www.myblueplanet.ch/Projekt finden, hier aufführen können:

- **Projekt gardening@school (Schulgärten anlegen)**

Das Projekt hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler über die Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten (Gemüse und Früchte) zu informieren und sie anzuregen, selber Pflanzen in Kübeln, Kisten und Gärten zu ziehen. Mit dem Eigenanbau von Kräutern, Gemüse, Beeren und Früchten werden grosse Mengen CO₂ eingespart, weil auf Kühllhäuser und auf aufwendige Warentransporte verzichtet werden kann. Darüber hinaus wächst die Freude am Gärtnern und das Bewusstsein für saisonale Produkte steigt. Die Projektpartnerin MIGROS liefert gratis Pflanzen, Werkzeug und, wenn gewünscht, zwei Arbeitskräfte. Schulklassen sollen Hand anlegen und mit der Unterstützung von

myblueplanet im Frühling Schulgärten bepflanzen.

Der Ortsverein Seen wird sich bei der Präsidentin der Kreisschulpflege Winterthur Seen einsetzen, um die Schulen für dieses Projekt zu gewinnen.

- **Projekt «bike4car» (Elektro-rad statt Auto)**

Vom Gas- aufs Velopedal. Einen Probemonat lang freie Fahrt mit E-Velo und ÖV für Personen, die ihr Autonummernschild beim Velohändler abgeben.

Um erste Erfahrungen zu sammeln, findet vom April bis September 2010 der erste Testlauf statt. Unser Hauptsponsor Flyer, www.flyer.ch, stellt uns Elektrovelos zur Verfügung. Das bedeutet, dass pro Monat 10 und während der ganzen Dauer der Aktion 60 Teilnehmer das bike4car-Angebot nutzen können. Zusätzlich sichert eine viermonatige Gratismitgliedschaft bei Mobility den Zugang zu einem Auto, falls es notwendig wird. www.mobility.ch.

Weitere Informationen unter www.myblueplanet.ch/Projekte, oder Karin Witschi, Tel. 052 203 02 32.

Ein paar Zahlen zu myblueplanet

- Über 520 Mitglieder (bluepeople) gibt es in der Schweiz.
- 54 Unternehmen (bluecompanies) sind mit mbp eine Projekt-Partnerschaft eingegangen.
- Die Stadt Winterthur ist mit mbp eine Projekt-Partnerschaft eingegangen (bluecities) und ist die erste bluecity der Schweiz.
- 23 Organisationen, die gleiche oder ähnliche Ziele anstreben, sind mit mbp vernetzt, um Synergien zu erzielen (blueorganisations)

Möchten Sie Ihren CO₂-Ausstoss verringern?

Pragmatische, einfach anzuwendende Tipps finden Sie in der Klimaeckliste von mbp. Geschäftsstelle Winterthur, Tel. 052 203 02 32, info@myblueplanet.ch oder noch besser direkt im Internet herunterladen, www.myblueplanet.ch.

- Es gibt 10 lokale/regionale Teams (bluepowerteams) in Winterthur, im Weinland, auf dem Zimmerberg und in St. Gallen. Vor der Gründung stehen Teams in Zürich, Aarau, Luzern, Basel, Lausanne und auf dem Pfannenstiel. Weiter sind in Neuenburg und Bern Teams in der Aufbauphase. – Klimaschutz muss lokal erfolgen! Nach dem Motto «Wir zeigen im Kleinen, was im Grossen machbar ist.»

Wir bedanken uns herzlich bei Daniel Lüscher für das engagierte Gespräch und wünschen der Organisation my blue planet für die Zukunft alles Gute und möglichst viele Mitmacher und Mitmacherinnen!



Tanzen für Frauen

Offener Kurs:
Fröhlich - besinnliches
Abendtanzen

[www.seen.ch/
einwohnerverein
_news.php](http://www.seen.ch/einwohnerverein_news.php)

Barbara Lembacher
079/713 64 75



Rufen Sie uns an,
unsere Spezialisten
beraten Sie gerne!

r.meier

Gipserarbeiten
Malerarbeiten
Gerüstvermietung
8405 Winterthur
Tel. 052/ 232 17 11
gipsermeier@bluewin.ch



Natur- und Vogelschutzverein
Winterthur-Seen

Goldruten – Schöne Bescherung

Silvie Weber

Sie setzen zwar hübsche gelbe Farbtupfer, verdrängen jedoch einheimische Pflanzen. Die Bekämpfung der Goldruten in Naturschutzgebieten ist seit langem ein Thema des Natur- und Vogelschutzvereins Winterthur-Seen.

Als Neophyten (übersetzt neue Pflanze) werden diejenigen Arten bezeichnet, die nach der Entdeckung Amerikas – willentlich eingeführt oder eingeschleppt – in Gebiete gebracht worden sind, in denen sie natürlicherweise nicht gedeihen. Die kanadische Goldrute gehört wohl zu den bekanntesten unter ihnen. Sie ist eine von etwa 100 Goldruten-Arten, die «zu Hause» zur Hochstaudenflur der Prärie gehören. Die Pflanze ist aber nicht etwa als blinder Passagier zu uns gekommen. Sie wurde im 18. Jahrhundert als Zierpflanze und Bienenweide aus Nordamerika eingeführt. Um 1850 wurde die Verwilderung zum ersten Mal beschrieben. Die rapide Ausbreitung der wuchskräftigen Pflanze begann jedoch erst in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Überlebenskünstler

Die Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) und die Spätblühende Goldrute (*Solidago gigantea*) gehören zur Familie der Korbblütler. Der Blütenstand besteht aus zahlreichen goldgelben Köpfchen,

die in Rispen angeordnet sind. Die Blütezeit dauert von Mitte Juli bis Oktober. Die robusten Pflanzen, die bis zu 250 cm hoch werden, fühlen sich in jedem Terrain wohl, in Gärten ebenso wie auf Brach- und Schotterflächen, an Uferböschungen, aber auch in Feuchtwiesen und Auenwäldern. Sie wachsen bis in Höhen von 1000 m.ü.M. Die Kanadische Goldrute bevorzugt eher trockene Standorte, die Spätblühende eher feuchtere.

Die Erfolgsstrategie der Goldruten basiert auf zwei Prinzipien: Die Fernverbreitung erfolgt durch Flugsamen – etwa 19 000 pro Stängel –, die Ausbreitung am Standort hingegen durch unterirdische Sprosse (Rhizome) knapp unter der Bodenoberfläche. Im Gegensatz zu Nordamerika haben Goldruten bei uns keine natürlichen Frassfeinde, was zu ihrer rasanten Vermehrung beiträgt. Weil sie schnell dichte Bestände bilden, werden sie als invasive Neophyten eingestuft, die grosse ökologische Schäden anrichten, indem sie einheimische lichtliebende Pflanzen verdrängen.

Ökologisch besonders schwerwiegend ist das Verschwinden von Pflanzen, die an bestimmte Standorte gebunden sind. Beispiel: der geschützte Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*). Er gedeiht in mageren Riedwiesen im Tiefland. Nur an dieser Art und am Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*) legt der weltweit stark gefährdete Kleine Moorbläuling seine Eier ab. Mit dem Verdrängen der Pflanze durch die Goldruten verschwindet also nicht nur die Pflanzenart, sondern auch der hübsche Tagfalter.

Wenn Goldruten an Bach- und Flussufern überhand nehmen, besteht Erosionsgefahr. Weil die Pflanzen flach wurzeln, werden die Ufer instabil und

können bei starkem Regen und Hochwasser abrutschen.

Naturschutzgebiete «schützen»

Wegen ihres massenhaften Vorkommens ist der Kampf gegen die Goldrute schwierig, um nicht zu sagen aussichtslos und konzentriert sich vor allem auf Naturschutzgebiete. Der Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen (NVWS) und viele andere Organisationen sind seit etlichen Jahren für den Schutz dieser Standorte im Einsatz.

Als seinerzeit ein engagiertes Mitglied des NVWS am Seemerbuck seltene Orchideen wie die weisse Sumpfwurz oder die Fliegen-Ragwurz entdeckte, war Handeln angesagt. Auf seine Initiative hin wurde das steile Bahnbord jedes Jahr vor der Blüte vom NVWS beidseitig gemäht, ein mühsames und riskantes Unterfangen, da die Helfer jeweils das Gleis überqueren mussten. Als der Zugverkehr zunahm, wurde die jährliche Aktion als zu gefährlich eingestuft. Nach einigen Verhandlungen übernahm dann die SBB das Mähen und Abführen des Schnittgutes.

Weil die im Boden verbleibenden Rhizome schnell wieder austreiben, setzte man später auf eine zweiteilige Strategie, die heute allgemein praktiziert wird: Mähen und Ausreissen. So rücken arbeitswillige Mitglieder des NVWS jedes Jahr im Frühsommer zu Ruffaktionen aus. Hartnäckiger Einsatz lohnt sich: Wo am Seemerbuck oder am Weiher Häsental vor ein paar Jahren noch einförmige Goldrutenbestände wogten, hat sich die Artenvielfalt wieder verbessert.

Goldruten in Gärten

Früher wurden die Kanadische und die Spätblühende Goldrute als wertvolle Bienenweide gepriesen und zum Teil von Imkern in die Natur ausgebracht. Sie sind auch heute noch in Gärten zu finden. Der Nährwert von Pollen und Nektar ist jedoch zu gering. So sind vor allem Wildbienen und Wildhummeln gefährdet, wenn einheimische Arten verschwinden, denn sie nutzen oft spezifisch einzelne oder wenige Wildpflanzen. Die Neophyten werden von nur vier der 429 Wildbienenarten besucht.

Seit dem 1. Oktober 2008 sind gemäss revidierter Freisetzungsverordnung des Bundes Import, Verkauf und Anpflanzen der beiden Goldrutenarten – auch im eigenen Garten – nicht mehr erlaubt. Es gibt also genug Gründe, einheimische Blütenpflanzen zu bevorzugen. Wertvolle Alternativen sind zum Beispiel der grossblütige Fingerhut (*Digitalis ambigua*), die Kö-

Die fremden Goldruten verdrängen wichtige einheimische Pflanzen





Freiwillige beim Ausreissen der unerwünschten Goldruten

ningskerze (*Verbascum thapsus*), der Gemeine Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) oder das Johanniskraut (*Hypericum perforatum*).

Hingegen ist die seltenere einheimische Goldrute (*solidago virgaurea*) eine viel besuchte Bienenweide. Verschiedene Insekten überwintern zudem an den Stängeln oder legen ihre Eier in die Wurzeln. Sie wächst an eher trockenen Standorten an Wegen und Waldrändern und wird bis zu 1 m hoch. Ihre locker sitzenden Blütenstände sind unverwechselbar. Auch sie eignet sich gut als Neophyten-Ersatz in Gärten.

Der Kanton reagiert

Bis heute werden die Goldruten nur in Naturschutzgebieten gezielt bekämpft. So gibt es auch keine genauen Zahlen über die volkswirtschaftlichen Schäden, die sie verursachen. Gemäss einer Studie des AWEL aus dem Jahr 2005 erzeugt die Bekämpfung allein in den überkommunalen Schutzgebieten Kosten von rund einer

halben Million Franken pro Jahr. Nicht inbegriffen sind die zahlreichen Einsätze von Freiwilligen. Ausbildung und Information eingerechnet, entstehen im Kanton jährliche Kosten zwischen 700 000 und 1.4 Millionen Franken. Tendenz steigend. Die Pflanze breitet sich nach wie vor schnell aus.

Gestützt auf die Freisetzungsverordnung hat der Regierungsrat im letzten Juli einen Massnahmenplan für die Jahre 2009–

2012 verabschiedet und die Baudirektion mit der Umsetzung beauftragt. Er formuliert Ziele auf den Ebenen Grundlagenbeschaffung/Koordination, Prävention und Bekämpfung für die Top Ten des Kantons. Dies sind, ausser den Goldruten, beispielsweise Ambrosia, asiatische Staudenknöteriche, drüsiges Springkraut und Riesenbärenklau. Bereits seit 2006 werden die invasiven Neophyten in einer GIS-Karte (geografisches Informationssystem) elektronisch erfasst. Eine Meldepflicht besteht allerdings nur für Ambrosia-Standorte. Für einige dieser Arten hat die Fachstelle Naturschutz in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Vogelschutz Infoblätter publiziert, die Auskunft darüber geben, welche Massnahmen bekannt sind und wie sie wirken.

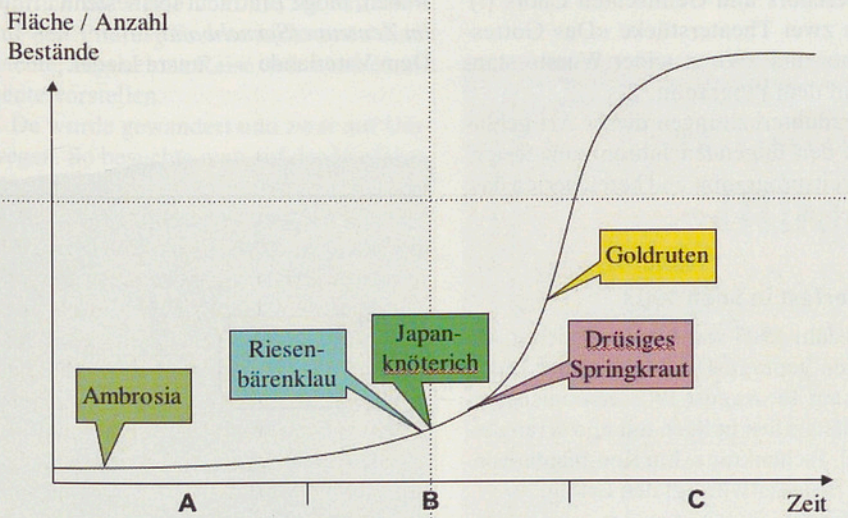
Goldruten richtig entfernen

Wer Goldruten ausreisst, sollte darauf achten, dass die Wurzeln mit entfernt wer-

den, denn auch kleinste Stücke können wieder austreiben. Pflanzen und Wurzeln nicht kompostieren oder der Grünabfuhr mitgeben, sondern in die Kehrichtverbrennung überführen. Wer seine über lange Zeit im eigenen Garten gehegten Goldruten nicht missen möchte, sollte zumindest die Blütenköpfe vor der Versamung vorsichtig abschneiden und im Kehricht entsorgen.

Infos

Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen, Silvie Weber, Tel. 052 222 63 05
 silvie.weber@bluewin.ch
 www.naturschutzwinterthurseen.ch



Ausbreitungsdynamik von invasiven Neophyten:

- A = Anfangsphase: wenige Standorte
- B = Ausbreitungsphase: die Besiedlung neuer Standorte nimmt exponentiell zu
- C = stabile Phase: alle besiedelbaren Standorte sind besetzt.

Quelle: Gelpke/ Weber, Studie im Auftrag des AWEL, 2005

Seemer Bote

UNGENIERT
 FAUL AUF DER
 HAUT LIEGEN:
 SPORTPASS.CH

DER BEQUEMSTE WEG
 INS FREIBAD

Aus den Anfängen des Männerchors Iberg

Max Keller, Thaa

Eine wechselvolle Geschichte eines Dorfvereines. Aus den Anfängen des Männerchors Iberg liegen nur spärliche Akten vor. Erst vor Kurzem erhielten wir von Frau Rosmarie Lattmann-Bieri aus dem Nachlass ihres Grossvaters mütterlicherseits, Adolf Brunner aus Thaa, einige originelle Akten über das Vereinsleben in den Jahren um 1900 bis 1920.

Als ältestes Dokument liegt ein Liederbuch «Neue Volksgesänge» von Jgnaz Heim, 216 Seiten, erschienen 1869 vor. Es ist beschriftet «Das erste Liederbuch für den Männergesangsverein Jburg 1869. Vermerk auf der Innenseite: Jakob Andrus im Thaa».

Damit verliert sich die Spur des Männergesangsvereines Iburg schon fast wieder, wäre da auf einem Bild nicht noch dessen Fahne abgebildet, worauf im folgenden noch hinzuweisen ist.

Erst im Jahre 1891 wurde der Männerchor Iberg unter diesem Namen gegründet, wie eine handschriftlich abgefasste Statutenrevision aus dem Jahre 1908 bezeugt. Sie ist unterzeichnet von 33 Aktivmitgliedern (!), 17 Passivmitgliedern und 6 Ehrenmitgliedern. In einem Nachtrag sind weitere 11 Ehrenmitglieder aufgeführt. Für die damaligen Verhältnisse wahrlich ein stattlicher Chor. Auffallend ist, wie häufig die Statuten revidiert wurden: 1904, 1908, 1920, 1937. Unverändert blieb der Zweck des Vereins: «Hebung des Gesanges und Pflege edler Geselligkeit.»

Mehr über das Vereinsleben ist erst aus den aufgefundenen Akten ab 1900 zu erfahren. Dass neben dem Männerchor zu gleicher Zeit auch ein Töchterchor Iberg bestand, geht aus einer Anfrage des Töchterchors vom 26. November 1899 hervor, betreffend einer gemeinsamen Gesanglich-Theatralischen Aufführung.

Offensichtlich herrschte zwischen beiden Vereinen bestes Einvernehmen, wie eine Originalschrift «Konzertbericht» über einen Anlass vom Sonntag, 25. Februar 1900, im Schulhaus Iberg zu berichten weiss:

«... wir erfreuten uns bei der Dokumentierung unsrer Gesangs & Theaterproduktionen von Nah und Fern eines animierten Besuches den Arrangements (wurde) durch die Zuhörer stürmischer Beifall und volle Ehre gezollt.»

Aufgeführt wurden die beiden Lustspiele «das grosse Los» und «de recht Herr Meier». Es wird berichtet: «Wenn auch die Worte der grossen Rollen oft zu scheitern drohten, war doch unser Süfflör gross genug zur Weiterfahrt.»

Die Gesangsvorträge wurden humorvoll kommentiert – nebst kritischen Bemerkungen: «Ausprache und Dynamik lassen in beiden Lagern zu wünschen übrig» (also keine Erfindung unserer Zeit).

Schliesslich begab man sich «nach Erstellen der Zimmerordnung ins Klösterli um das Tanzbein zu schwingen ... und Morgens 5 Uhr frohe Jauchzer die Schlafenden zur Arbeit erweckten».

Nebst der Pflege des Gesanges spielte in der damaligen Zeit die Aufführung von Theaterstücken eine tragende Rolle des Dorflebens. Man kann sich heute kaum vorstellen, wie diese Anlässe in unserem vertrauten Dorfschulhaus durchgeführt werden konnten. Was würde die heutige Schulvorsteherschaft zu solchen Anliegen sagen? Aber schon damals gab es mahnende Worte. So schrieb am 21. Februar 1900 ein Jakob Müller aus Mulchlingen an den «tit. Männerchor Iberg», offenbar in seiner Funktion der «tit. Vorsteherschaft Iberg, ... dass der Benutzung der Schullokalität ... meinerseits nichts vorgeschoben, dagegen die Erstellung der prompten Zimmerordnung für die stundenplanmässige Unterrichtserteilung, sowie allfällige Demolierungen, die Vereine für deren Genugtuung aufzukommen hätten.»

An einer Generalversammlung am 28. Juli 1901 beschloss man wiederum, eine Gesanglich-Theatralische Aufführung im Schulhaus und im Sonnenhof Kollbrunn zusammen mit dem Töchterchor durchzuführen. Lieder des Männerchors, des Töchterchors und Gemischten Chors (!) sowie zwei Theaterstücke «Das Gottesgericht» und «Wurst wider Wurst» standen auf dem Programm.

Abendunterhaltungen dieser Art gehörten in den folgenden Jahren zum festen Tätigkeitsprogramm und bereicherten das Dorfleben.

Sängerfest in Seen 1903

Das Jahr 1903 war von besonderen Aktivitäten geprägt. Der Männerchor Iberg nahm am 16. August 1903 erstmals an einem Sängerfest in Seen teil und errang einen III. Eichenkranz. Ein Kommentar von Adolf Brunner würdigte den Erfolg:

- dass in Iberg schon früher Gesangsvereine bestanden haben, beweist uns die überlieferte Sängerbanner, welche uns treu in den Kampf führte.
- Klein war unser Verein und mangelhaft uns're Leistungen, als nun aber Herr



Lehrer Baumann bei uns als Dirigent am-tete, so wurden wir uns bald der Ueberzeugung war, in ihm einen tüchtigen & vorwärtsstrebenden Dirigenten gewonnen zu haben und wir fassten den kühnen Entschluss, am Sängerfest in Seen teilzunehmen. Mit 20 Mann zogen wir zum Kampfplatz ...

- es ist wohl ein schöner Erfolg, wenn ein Verein zum ersten mal im Wettkampf auftritt ... und einen 3. Eichenkranz erringt.
- wir wollen tüchtig vorwärts arbeiten so-dass unser Vereinsbanner uns bald lor-beergekrönt nach Hause begleitet ... so lasset an der ersten Kranzverschwellung ein dreifach Hoch erschallen..

Aus dem Jahre 1903 liegt noch ein ganz besonderes Dokument vor: Ein grosses Bild (27 x 38 cm) mit 37 Porträts mit Namen der Mitglieder, (ein A hinter dem Namen bezeichnet vermutlich die 14 Aktiven) sowie 3 Ehrenmitglieder. Etliche Namen treten mehrfach auf: 7x Zehnder, 5x Stutz, 4x Mörgeli. Aufschlussreich ist der Kopf des Bildes mit zwei Fahnen mit folgenden Inschriften:

Vorderseite SAENGER-VEREIN JBURG
Hinterseite Wie die Fahnen friedlich wehen, möge Eintracht fortbestehn
Im Zentrum (Spruchband)
Dem Vaterlande --- unsre Lieder.



Dass Patriotismus in der damaligen Zeit vor dem ersten Weltkrieg grosses Gewicht hatte, beweist ein leider undatierter Appell des Präsidenten, der den Zeitgeist trefflich dokumentiert:

Adolf Brunner, Landwirt, Thaa Kollbrunn, Tössthal

Sillenzium

Verehrte Abendteuerliche
versammelte Sängerkwält

Bald schlägt die Stunde, wo auf Anordnung des schweiz. Militärdepartement 2 Mitglieder aus unsern Sängerkreis, uns, und den Heimatlichen Herde für die Zeiten der Gefahr wo unser Land und unsere Freiheit bedroht sein sollte sich auszubilden und vorzubereiten ...

Im folgenden wird in hehren Worten das Soldatenleben gepriesen, mit dem Aufruf am Schluss:

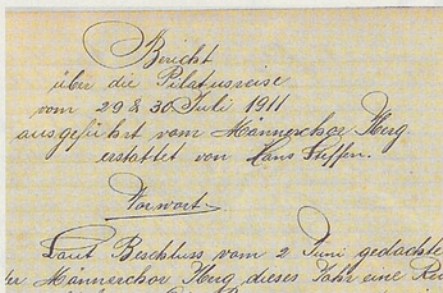
Mögen unsere Kollegen sich bewähren als widerstandsfähige Vaterlandsverteidiger, und hervorgehen nicht als Hasenfüesser und Treuebrecher, sondern als Freiheitskämpfer in ihrem Dienstberuf, wie Tell und Winkelried. (Glas zur Hand). Drum lasst uns noch vor dem Auseinandergehen Anstossen auf das Wiedersehen.

Sängerreisen

Zum aktiven Vereinsleben gehörten damals auch Sängerreisen, ein regelmässiges Traktandum an den Generalversammlungen. Ein sehr umfangreicher Bericht liegt von einer Reise auf den Säntis im Jahre 1903 vor. Ein anderer handelt von einer Berneroberrandreise am 19.–21. Juli 1907.

In schwungvoller gut leserlicher Schrift schildert aber ein Hans Steffen sehr ausführlich die Reise vom 29./30. Juli 1911 auf den Pilatus. Es war nicht etwa eine leichte, angenehme Reise, wie wir sie uns heute vorstellen.

Da wurde gewandert und zwar auf Umwegen. So besuchte man auf der Hinfahrt ab Sihlbrugg die Grotten (heute Baarer Höllgrotten), hierauf führte der Weg zu Fuss nach Zug. Mit Bahn und Schiff gelangte man nach Hergiswil. Dann folgte – heute zur Ueberraschung – der Aufstieg zu Fuss (!) aber mit mehreren Zwischenhalten bei Wirtschaften auf den Pilatus. Diesen erreichte man nach einer Tagwache um halb vier Uhr am zweiten Tag. Nach der Bewunderung der Bergwelt – im Bericht sehr detailliert beschrieben – bereitete der Abstieg offenbar etlichen etwelche Mühe. Der letzte Teil der Reise führte noch nach Altdorf zum Telldenkmal, ehe es dann doch heimwärts ging. Es war zweifellos eine strapaziöse Reise.



Bundesfeiern auf dem Sessel

Einen wesentlichen Beitrag von Männerchor und Töchterchor zum Dorfleben bedeutete die 1.-Augustfeier. Die Ereignisse während des Ersten Weltkriegs haben die Feiern geprägt. Es wurde die Treue zum Vaterland gepriesen. Dem Protokollbuch des Töchterchors ist der traditionelle Ablauf zu entnehmen: Lieder-vorträge, auch mit Schülerchor, auf dem Schulhausplatz oder auf dem Sessel neben dem Höhenfeuer. Anschliessend zog man zum Restaurant Klösterli, wo Musik zum Tanz aufspielte. 1922 wurde die Feier durch starkes Regenwetter gestört. In Kollbrunn läuteten die Sturmglocken, weil die Töss über die Ufer trat. Die 1.-Augustfeier in Iberg hatte also eine alte Tradition. Und heute?

Zurück zu den Vereinsgeschäften. Hierüber gibt ein seit 1910 bis 1960 lückenlos geführtes Kassabuch einigen Aufschluss. Hier nur einige Anmerkungen bis zum Jahre 1926 (Uebergang an den Gemischten Chor).

Da für Eintritte wie Austritte eine Gebühr von Fr 2.– erhoben wurde, sind die Mutationen stets namentlich aufgeführt worden. Die Zahl der Aktiven bewegte sich meist um 19 Sänger. Diese hatten

monatlich anfänglich 30 Rp, später 50 Rp Mitgliederbeitrag zu zahlen.

Hauptausgabenposten war die Dirigen-tenbesoldung, sie stieg in dieser Zeitspanne von Fr. 100 auf Fr. 140 pro Jahr. Jahr für Jahr wurden kleine Einnahmenüberschüsse ausgewiesen und bei der Sparkasse Kollbrunn angelegt.

Für die Anschaffung eines Klaviers gab der Männerchor an Aktive und Passivmitglieder Anteilscheine à Fr 5.– aus. 1923 monierte ein gewissenhafter Revisor, dass das Klavier als Aktivposten mit Fr. 800.– in der Rechnung aufgeführt werden müsse. Als Gegenposten dafür bei den Passiven 160 Anteilscheine à Fr. 5.–, also auch Fr. 800.–.

1923 wurde der langjährige Dirigent, Lehrer H. Baumann mit einem Geschenk verabschiedet. Mit seinem Nachfolger flaute der Schwung im Verein offenbar ab. Da es um den Töchterchor nicht viel besser bestellt war (viele Mutationen), gründete man am 25. April 1926 den «Gemischtenchor Iberg», der bis 1936 bestand, dann mangels Frauen aber wieder aufgelöst wurde. Der Männerchor als Nachfolger erstellte per 1. Januar 1937 neue Statuten.

Diese Reminiszenzen aus den Anfangsjahren des Männerchors Iberg bezeugen, wie stark der Verein mit dem Dorfleben verwurzelt und für damalige Verhältnisse erstaunlich aktiv war. Es stimmt wehmütig, feststellen zu müssen, dass Iberg heute den Dorfcharakter weitgehend verloren hat und der urbanen Anonymisierung zuzustreben droht. Wenn es nicht gelingt, in kurzer Zeit etwa 10 Aktivmitglieder zu gewinnen, ist die Zukunft des Männerchors Iberg ungewiss.

Männerchor Iberg									
Mitglieds-Karte				Kontr.-No. <input type="text"/>					
für Herrn <i>Brunner Carl</i>									
1910	Betrag		Buße	Stempel	1910	Betrag		Buße	Stempel
Januar	Fr.	30		Bezahlt	Juli /	Fr.	30	10	Bezahlt
Februar		30	10	Bezahlt	August		30	10	Bezahlt
März		30		Bezahlt	September		30		Bezahlt
April		30		Bezahlt	Oktober		30	10	Bezahlt
Mai		30		Bezahlt	November		30		Bezahlt
Juni		30		Bezahlt	Dezember		30	30	Bezahlt

Damals, 10. Mai 1940

Aus seinen vielen Lebenserinnerungen schrieb der ehemalige Bauer HU. Brunner, was ihn vor 70 Jahren bewegte. Wir danken Frau Verena Bula, sie hat uns den Bericht ihres Vaters zur Verfügung gestellt.

«Was willst du jetzt noch fortgehen, jetzt wo man nicht weiss, wann der Krieg gegen uns losbricht. Über dem Rhein soll sich schon viel Militär gesammelt haben». Der Vater ist sehr bedrückt. Er müsste im Falle des Krieges mit allen Kühen von Seen und Umgebung durch das Tösstal hinauf Richtung Innerschweiz flüchten. Man darf nicht daran denken! «Aber Mutter, an diesem schönen Frühlingsabend gibt es doch keinen Krieg!»

Und fort war ich mit dem Velo. In Seen warteten schon drei Kameraden. Unser Ziel war wie immer Neschwil. Es war keine Arbeit, das Rad den Wald hinauf nach Dettendorf zu schieben, denn der Frühling hatte keine Knospe vergessen, überall das lichte, werdende Grün. Die Strecke Dettendorf - Neschwil betrachteten wir wie für uns gemacht, wir liebten diesen Weg.

Frau Heller, die Wirtin, hatte nicht die allergrösste Freude über unseren Besuch, wahrscheinlich wegen der Arglist der Zeit. Sie sass auf der Bank vor dem grossen grünen Kachelofen mit einer «Lismete» und sah über die Brille zu unserem Tisch und mochte unsere Spässe noch gut leiden. Für uns junge Turner gab es so etwas wie Wirtshausposse, ohne sie erklären zu können. Aber endlich mahnte sie uns doch zum Aufbruch, ohne zu erwarten, dass wir sofort gehorchten. Weiss der Teufel, was wir uns alles zu erzählen hatten.

Fusspflege
Fussreflexzonentherapie
Klassische Massage
Blütenessenzen

Claudia Feller

Waldeggweg 14 b
8400 Winterthur
Telefon 052 232 25 05
Mobile 079 395 69 11
gesundheitsraum.ch



Ein Jungsoldat jener Zeit

Da pocht es an die Tür. «Jetzt kommt der Wachtmeister doch noch». «Nein», sagt Frau Heller. Im Pirt haben sie ein besonderes Gespür für solche Fälle. Sie mache nicht auf, es werden wohl noch Leute von eurer Sorte sein. Jetzt pocht es energisch ans Fenster. Ich schloss die Tür auf und herein traten zwei Männer. Einer war Soldat und der andere wohl ein Pfadfinder. Sie fragten, ob hier der Gemeindepräsident wohne. Nein, sagte Frau Heller, der wohne da drunten im «Segel». Ich wusste, wo das sei, ich solle den Männern den Weg zeigen.

Der Soldat hielt es nicht für möglich, dass der Gemeindepräsident von Weisslingen so weit vom Dorf weg wohne. Diesen Argwohn hörte ich noch oft auf dem dunklen Weg gegen Ludetswil. Das kleine Wäldchen, das bei Tag so lieblich erscheint, war jetzt düster und gespenstisch, die Nacht so finster, dass man kaum den Himmel von den schwarzen Tannenzapfen unterscheiden konnte.

Da, wo das Feldweglein von der alten Strasse abzweigt, blieben die beiden stehen. Sie glaubten mir nicht mehr und argwöhnten, ich hätte sie verraten. (Verräter nannte man «Quislinge», vom Norwegischen). Im Englischen wird jemand, der mit dem Feind zusammenarbeitet, hingegen mit dem Wort «Quisling» bezeichnet. Dieser auch in anderen Sprachen verbreitete Ausdruck für einen Kollaborateur im Krieg leitet sich vom Nachnamen des norwegischen Nazi-Kollaborateurs Vidkun Quisling her. Doch ich erklärte so glaubhaft wie möglich, dass ich den Herrn Spörri kenne, wegen der BGB, bei welcher mein Vater auch dabei sei, zudem sei er ja auch im Kantonsrat. Jetzt hörte man unten im Dorf den Hund angeben, also, da wohnt der Spörri. Da unten ist sein Gehöft. Weil der

Hund dermassen bellte, gab es Licht im Haus und ich durfte mich verabschieden.

In Neschwil war es dunkel und die Kameraden fort. Was wollten wohl die beiden, fragte ich mich schon lange, traute mich aber nicht zu fragen. Am andern Tag, bei Tagesanbruch sollen sämtliche Wegweiser in der Gemeinde abmontiert gewesen sein. (von wegen Luftlandtruppen). Das war des Pudels Kern!

Korbwarenmarkt vor dem Naturmuseum

Mit einem Frühlingsfest am 16. Mai 2010 eröffnet das Naturmuseum die Ausstellung «Verflixt und Verflochten – von Weiden und Korbflechtern» des Botanischen Gartens St. Gallen und der Interessengemeinschaft Korbflechtere IGK am Internationalen Museumstag 2010. Auf dem Parkplatz vor dem Museum bieten zehn Korbflechter ihre Ware an und der Besucher kann bei sieben Schauflechtern zuschauen, wie das alte Handwerk auch heute noch praktiziert wird.

Die Kinder können sich selber im Flechten üben und dabei lustige Figuren für den Garten basteln. Mit einem Weidenring kann auch die Zielsicherheit getestet werden.

Im Rahmen des Internationalen Museumstages gibt es einen Weidenparcours zu insgesamt fünf Winterthurer Museen (Naturmuseum, Gewerbemuseum, Sammlung Briner und Kern, Münzkabinett und Museum Lindengut). Es gilt Fragen zu Weidenobjekten zu beantworten. Start: Vor dem Naturmuseum, Museumsstr. 52. Am Wettbewerb können alle teilnehmen, die ihren Museumstagwürfel mit mindestens drei Museumsmarken beklebt haben. Die Auslosung findet um 16 Uhr vor dem Naturmuseum statt.

Das Naturmuseum Winterthur zeigt die Ausstellung «Verflixt und Verflochten – von Weiden und Korbflechtern» vom 16. Mai – 24. Oktober 2010. Sie gibt Einblicke in die Vielfalt, die Biologie und den vielseitigen Nutzen der Weiden in der Schweiz und weltweit. In der Schweiz sind die Weiden mit über 30 verschiedenen Arten vertreten, weltweit lassen sich zwischen 300–400 Arten zählen. Im Gebirge und an Flüssen und Bächen in Ebenen prägen sie ganze Landschaften. Welche besonderen Merkmale kennzeichnen Weiden und wie unterscheiden sich die verschiedenen Arten? Wie vermehren sich Weiden und wie alt werden sie? Wozu dienen die zarten Weidenkätzchen? Bilden alle Weiden solche Kätzchen aus? Erfahren Sie mehr über die Pflanzengruppe der Weiden und ihre Verwendungszwecke.

Frühlingsfest im Naturmuseum Winterthur
16. Mai 2010 von 10.30–ca. 16.00 Uhr

G Gasthof Restaurant
r ü n t a l

Feines Essen, guter Wein,
gibt's im Grüntal, da kehr ich ein.
Lächelnd serviert, freundlich gar sehr,
erfreut das Herz, was will man mehr.



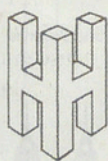
Fam. **Schwer & Scherrer**
Im Grüntal 1, 8405 Winterthur
Tel. 052/232 25 52
www.restaurant-gruntal.ch



Rolf Meier
Malergeschäft

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 052 232 07 17
Fax 052 232 17 18

Ausführung sämtl. Maler-Tapeziererarbeiten



Roland Hohl
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Privat: Bühlackerweg 29
8405 Winterthur
Tel. 052 232 71 63
Fax 052 232 71 23

Geschäft: Hegibergstr. 9
8409 Winterthur
Tel. 052 233 25 61 www.hohlholzbau.ch

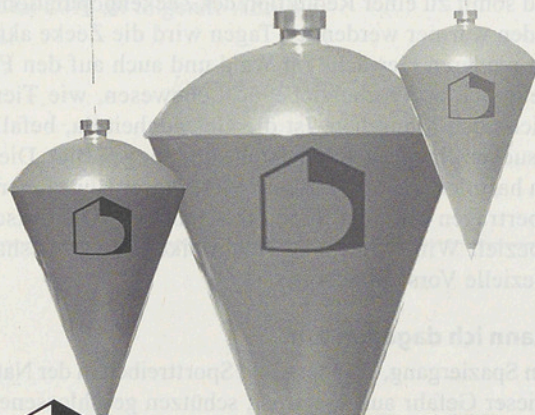
HONEGGER GLAS AG



TÖSSTALSTRASSE 247
8405 WINTERTHUR
052 / 212 05 86
FAX 052 / 232 73 20
HANDY 079 / 409 72 62
WWW.HONEGGERGLAS.CH

HOCHBAU TIEFBAU HOLZBAU

FACHLICHES
FUNDIERTES FACHWISSEN
KNOW HOW
KOMBINIERT MIT
HAT BEI UNS
INNOVATIVEM DENKEN
TRADITION



BALTENSBERGER

Alte Poststrasse 31, CH-8472 Seuzach
Fon 052 320 07 70, Fax 052 320 07, www.baltenspergerbau.ch

BALTENSBERGER AG SEUZACH / WINTERTHUR

E- Orgel, D- Piano, Keyboard

Musikschule

Ursula Schreiber-Benz
Hinterdorfstr. 58, 8405 Winterthur
078 770 97 47 www.okwi.ch
Club Orgel- u. Keyboardspieler/innen



Günstig einkaufen!

- Gratis Abholdienst für Brauchbares
- Hausräumungen

Fröschenweidstrasse 12
8404 Winterthur
052 233 24 25

Öffnungszeiten
Di - Fr 14 - 18 Uhr
Sa 09 - 16 Uhr



Bau- und Werkstattspenglerei
Kanalsystemfabrikation

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und klimatechnische Anlagen

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 2451717



Martin Salzmann

SAUNA
ACHELOOS

Gönnen Sie sich Ruhe und Erholung
Massagen und Solarium

Fam. Sauna für 2-4 Personen / bis 25 Personen

Schwerzenbachstr.1 052 232 33 88 Winterthur-Seen www.acheloos.ch

Die Zeckenimpfung ist wieder aktuell

Dieses Jahr muss wegen des lang anhaltenden Winters vermehrt mit Zecken gerechnet werden. Beim frostigen Wetter verweilten die Tiere in ihrem geschützten Winterschlaf und mussten so die Nahrungsreserven nicht anzehren. Bei milden Wintern erwachen die Zecken immer wieder aus ihrem Winterschlaf und verbrauchen darum Nahrungsreserven, was meist zum Hungertod und somit zu einer Reduktion der Zeckenpopulation führt.

Mit den wärmer werdenden Tagen wird die Zecke aktiv. Sie lebt im niederen Gewächs im Wald und auch auf den Feldern. Sie freut sich auf vorbeiziehende Lebewesen, wie Tiere und natürlich auch Menschen. Ist die Gelegenheit da, befallen sie diese, suchen eine freie Körperstelle und saugen Blut. Dies wäre an sich harmlos. Leider sind sehr viele dieser Blutsauger krank und übertragen mit dem Stich die Krankheit. Die Ostschweiz und speziell Winterthur sind Hochrisikogebiete, weshalb bei uns spezielle Vorsicht geboten ist.

Was kann ich dagegen tun?

Beim Spaziergang, Wandern und Sporttreiben in der Natur, wo man dieser Gefahr ausgesetzt ist, schützen geschlossene Kleidung, wie lange Hosen und lange Ärmel vor dem Befall der Zecke.

Nach jedem Aufenthalt im Freien sollte man den Körper nach Zecken absuchen. Bevorzugte Körperpartien sind Kniekehlen, Leisten, Hals und Kopf. Sind solche schwarzen «Knöpfe» gefunden, sollten diese rasch mit der Pinzette, notfalls mit den Fingernägeln, entfernt werden. Dazu zieht man den Kopf in einem Zug heraus und desinfiziert die Stelle. Vergessen Sie die altbekannten Tipps wie: Öl, Nagellackentferner, andere Flüssigkeiten und das «Herausdrehen» des Zeckenkopfes. Diese Aktionen verschlimmern die Situation, weil die Zecke unter Stress weitere Krankheitserreger absondert.

Die Einstichstelle muss einige Wochen überwacht werden. Rötungen und grippeähnliche Symptome können eine Ansteckung anzeigen. Dann muss sofort ein Arzt konsultiert werden.

Die Impfung

Die Zeckenimpfung ist eine weitere Möglichkeit, eine Ansteckung zu verhindern. Die Impfung durch den Hausarzt ist für Menschen, welche sich oft im Wald aufhalten, ein MUSS. Diese Impfung kann nur einer der zwei aktuellen Ansteckungen vorbeugen, nämlich der Frühsommerenzephalitis (FSME). Der Arzt kann über die Problematik Zecken und die Situation der anderen Krankheit, der Lyme Borreliose orientieren. (Sti)

Quellen: www.zecken.ch

Ein Zeckenpaar



Leserbrief

betr. Zeitzegen Februar-Ausgabe SB
Konfirmationsurkunde von Nelly Facchini

Wieder einmal habe ich mich gefreut vom alten Seen zu lesen. Viele haben Frl. Facchini gekannt, beziehungsweise ihren kleinen Laden. Während des Krieges bekamen wir in der Schule Gutscheine für Schuhe und Textilien. Somit konnten wir dort Schuhe posten. Frl. Facchini wurde auf dem Friedhof Rosenberg beerdigt.

Auch an den vielen Schnee kann ich mich erinnern. Die Bollstrasse wurde emsig benutzt zum Schlitteln. Bob fahren war IN, aber gefährlich. Einmal landeten wir im Graben vis-a-vis vom Bauer Meier. Das gab Kopfweh! Die Väter konnten sich beim Strassenamt anmelden. Um vier Uhr morgens wurden sie herausgeklingelt, um Schnee wegzuräumen. Das sind Erinnerungen aus alten Zeiten!

Frau A. Frei, Dietikon
Jg. 1931
(per E-Mail)







Samstag, 5. Juni 2010, 9 – 17 Uhr

Stad'Tour clevermobil

Seien Sie clever und gewinnen Sie tolle Preise!

Die Reihenfolge, den Weg und die Fortbewegungsmittel des Postenlaufs durch Winterthur bestimmen Sie selbst. Clever ist, wer schnell ins Ziel kommt und unterschiedliche Fortbewegungsmittel benützt. Machen Sie mit!

Für eine optimale Vorbereitung ist der Postenplan ersichtlich unter www.ugs.winterthur.ch. Voranmeldungen sind möglich, aber nicht zwingend.

Start und Ziel:
Mehrzweckanlage Teuchelweiher (alte Reithalle), Winterthur





Malwettbewerb für Kinder

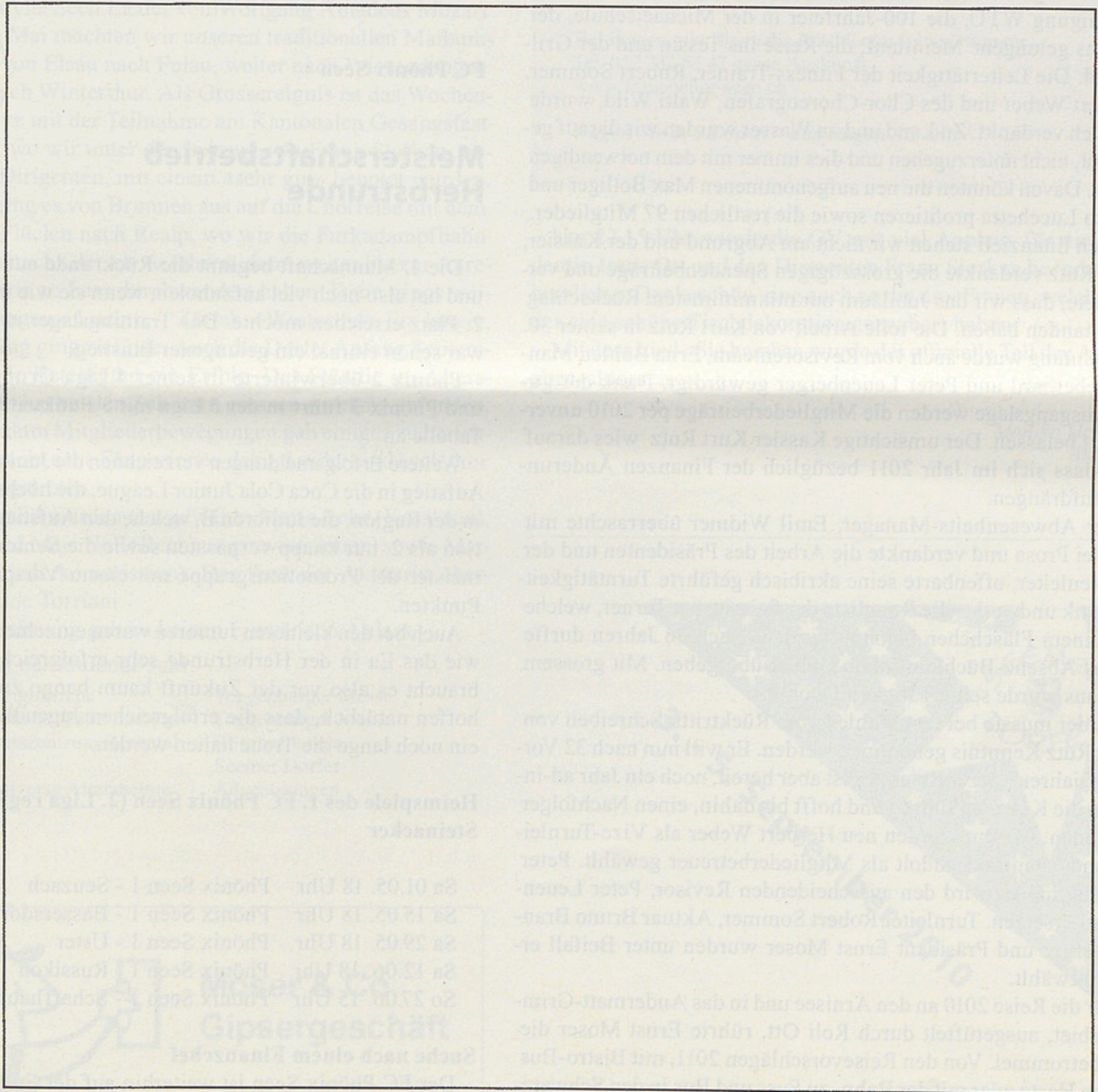
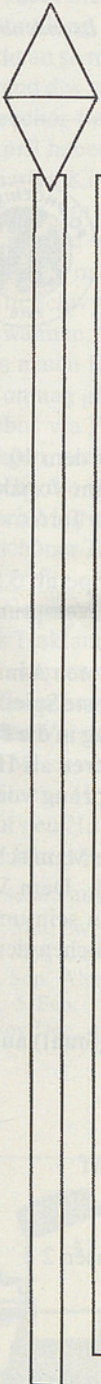


Am 6. Juni 2010 hat der Musikverein Seen doppelten Grund zum Feiern: 125 Jahre des Bestehens und die Fahnenweihe. Aus diesem Anlass führt der MVS einen Malwettbewerb für Kinder bis 10 Jahre durch. Die besten Arbeiten werden prämiert und veröffentlicht.

Die Aufgabe lautet: **Zeichne und male eine neue Fahne für den Musikverein Seen!**

Benutze das Quadrat unten als Vorlage und schicke dein Werk bis Ende Mai 2010 an folgende Adresse:
Musikverein Seen, Postfach, 8405 Winterthur.

Joachim Boesch
Präsident



Deine Adresse: Vorname/Name.....
Alter.....
Strasse.....
PLZ/Ort.....

TV Seen

Männerriege Generalversammlung

41 Männerriegler und die Gäste, Kurt Züblin, Turnveteranen-Obmann/Ehrenpräsident des TV Seen sowie Roger Disch, Präsident TV, wurden durch den MR-Präsidenten Ernst Moser herzlich zur 100. Generalversammlung am 26. Februar willkommen geheissen. Nach dem Turnerlied wurden Guido Studer und Christian Herk als Stimmenzähler gewählt.

Der vorgängig verschickte Jahresbericht wurde abgenommen. Darin wurden die Höhepunkte im 100. Vereinsjahr aufgeführt, wie die Organisation der Jahresversammlung der Männerturnvereinigung WTU, die 100-Jahrfeier in der Michaelschule, der bestens gelungene Meinilauf, die Reise ins Tessin und der Grillabend. Die Leitertätigkeit der Fitness-Trainer, Robert Sommer, Herbert Weber und des Chor-Choreografen, Walti Wild, wurde herzlich verdankt. Zu Land und zu Wasser wurden wir darauf getrimmt, nicht unterzugehen und dies immer mit dem notwendigen Spass. Davon könnten die neu aufgenommenen Max Bolliger und Renzo Lucchetta profitieren sowie die restlichen 97 Mitglieder.

Auch finanziell stehen wir nicht am Abgrund und der Kassier, Kurt Rutz verdankte die grosszügigen Spendenbeiträge und verkündete, dass wir das Jubiläum nur mit minimstem Rückschlag überstanden haben. Die tolle Arbeit von Kurt Rutz in seiner 30. Abrechnung wurde auch vom Revisorenteam, Erna Bühler, Mandy Aeberhard und Peter Leuenberger gewürdigt. Dank der guten Ausgangslage werden die Mitgliederbeiträge per 2010 unverändert belassen. Der umsichtige Kassier Kurt Rutz wies darauf hin, dass sich im Jahr 2011 bezüglich der Finanzen Änderungen aufdrängen.

Der Abwesenheits-Manager, Emil Widmer überraschte mit allerlei Prosa und verdankte die Arbeit des Präsidenten und der Spartenleiter, offenbarte seine akribisch geführte Turntätigkeit-Statistik und verlas die Rangliste der fleissigsten Turner, welche mit einem Fläschchen belohnt wurden. Nach 36 Jahren durfte er das Absenz-Büchlein Jakob Gubler übergeben. Mit grossem Applaus wurde seine Tätigkeit belohnt.

Leider musste bei den Wahlen vom Rücktritts-Schreiben von Kurt Rutz Kenntnis genommen werden. Er will nun nach 32 Vorstands Jahren kürzer treten. Er ist aber bereit, noch ein Jahr ad-interim die Kasse zu führen und hofft bis dahin, einen Nachfolger zu finden. Erfreut wurden neu Herbert Weber als Vize-Turnleiter und Meinrad Landolt als Mitgliederbetreuer gewählt. Peter Sommerhalder wird den ausscheidenden Revisor, Peter Leuenberger ersetzen. Turnleiter Robert Sommer, Aktuar Bruno Brandenberger und Präsident Ernst Moser wurden unter Beifall erneut gewählt.

Für die Reise 2010 an den Arnisee und in das Andermatt-Grimselgebiet, ausgetüftelt durch Roli Ott, rührte Ernst Moser die Werbetrommel. Von den Reisevorschlägen 2011, mit Bistro-Bus in den Hartz oder mit der Bahn, zu Fuss und Bus in den Schwarzwald wurde die Schwarzwald-Reise favorisiert.

Roger Disch verdankte die gute Zusammenarbeit mit dem TV an den verschiedenen Anlässen und wünschte der Männerriege alles Gute.

Paul Gloor und Heinz Studer durften wie üblich die von Roli Ott organisierten Fleisch-Behältnisse an die besten Jasser und Kegler verteilen. Der von «Goofy» vorgeführte Superacht-Film aus dem Jahre 1971 über die Bergturnfahrt auf das Eggishorn/Aletschgebiet erfreute die Teilnehmer und bis Mitternacht feier-

te der harte Kern den lockeren Abend. Mit folgendem Werbeblock schliesse ich:

*Eusi Männerriege isch zwar scho 100i aber immer na fit.
Chum doch au und mach bi eus mit.*

Am Mittwochabig, Turnhalle Tägelmoos, 19.20 Uhr, diä ältere Athlete, Leitig dä Ernst Moser. Ab 20.15 Uhr, d'Jungturner, Leitig dä Röbi Sommer oder dä Herbi Weber. Im Winter eimal im Monet Flügeli fasse und schwadere im Hallebädli, Schuelhuus Elgg, Leitig dä Wädi Wild.

Bruno Brandenberger
Aktuar

FC Phönix Seen

Meisterschaftsbetrieb
Herbstrunde

Die 1. Mannschaft beginnt die Rückrunde auf dem 10. Platz und hat also noch viel aufzuholen, wenn sie wie im Vorjahr den 2. Platz erreichen möchte. Das Trainingslager in Torremolinos war schon einmal ein gelungener Einstieg.

Phönix 2 überwinterte in seiner 4.Liga-Gruppe an 5.Stelle und Phönix 3 führt in der 5.Liga mit 3 Punkten Vorsprung die Tabelle an.

Weitere Erfolgsmeldungen verzeichnen die Junioren A mit dem Aufstieg in die Coca Cola Junior League, die höchste Spielklasse in der Region, die Junioren B, welche den Aufstieg in die Promotion als 2. nur knapp verpassten sowie die Senioren als Herbstmeister der Promotionsgruppe mit einem Vorsprung von fünf Punkten.

Auch bei den kleineren Junioren waren einzelne Mannschaften wie das Ea in der Herbstrunde sehr erfolgreich. Dem Verein braucht es also vor der Zukunft kaum bange zu sein und alle hoffen natürlich, dass die erfolgreichen Jugendlichen dem Verein noch lange die Treue halten werden.

Heimspiele des 1. FC Phönix Seen (2. Liga regional) auf dem Steinacker

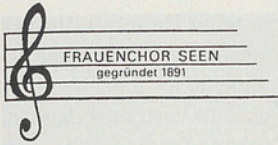
Sa 01.05. 18 Uhr	Phönix Seen 1 - Seuzach
Sa 15.05. 18 Uhr	Phönix Seen 1 - Bassersdorf
Sa 29.05. 18 Uhr	Phönix Seen 1 - Uster
Sa 12.06. 18 Uhr	Phönix Seen 1 - Russikon
So 27.06. 15 Uhr	Phönix Seen 1 - Schaffhausen 2

Suche nach einem Finanzchef

Der FC Phönix Seen ist weiterhin auf der Suche nach einem Finanzchef. Im Gegensatz zu vielen Proficlubs geht es dem Verein nicht nur sportlich, sondern auch finanziell sehr gut, so dass ein Nachfolger von Franco Fischer für diese interessante Aufgabe gewiss einen sorgenfreien Start hätte.

Interessenten oder auch Interessentinnen sollen sich doch an den Vereinspräsidenten Gerhard Bättig, Tel. 052 232 40 21 oder gerhard.baettig@aubag.ch, wenden.

Urs Gehrig



Generalversammlung Frauenchor Seen

Am 26. Februar 2010 traf sich der Frauenchor Seen zur jährlichen Generalversammlung im neu eröffneten Restaurant Rössli in Seen.

Frisch gestärkt begrüsst unsere Präsidentin Irene Ott um 20.15 Uhr 32 gut gelaunte Sängerinnen. Einige hatten sich schriftlich abgemeldet.

Mit dem Lied «Più non si trovano» eröffneten wir die Generalversammlung. Irene Ott erinnerte mit ihren Gedanken im Jahresbericht an so manches schöne und auch weniger schöne Erlebnis während des vergangenen Vereinsjahres. Seit einem Jahr ist der Frauenchor Seen mit eigener Website im Internet anzutreffen. Im April haben wir während eines Taufgottesdienstes in der reformierten Kirche Seen Lieder von Wolfgang Amadeus Mozart gesungen. Im Mai machten wir unseren traditionellen Maibummel, diesmal von Elsau nach Fulau, weiter nach Wiesendangen und zurück nach Winterthur. Als Grossereignis ist das Wochenende in Schwyz mit der Teilnahme am Kantonalen Gesangsfest zu erwähnen, wo wir unter der Leitung von Franz Storkan, unserem neuen Dirigenten, mit einem «sehr gut» benotet wurden. Am Sonntag ging es von Brunnen aus auf die Chorreise mit dem Reisebus via Flüelen nach Realp, wo wir die Furkadampfbahn bestiegen, um nach Gletsch zu fahren, dann weiter bis zur Aareschlucht, die wir zu Fuss durchwandert haben. Dann ging es weiter nach Meiringen – Luzern – Zürich – Winterthur. Ein langer, aber schöner Tag ging zu Ende. Auch die Dorfet Anfang September war für alle Beteiligten ein Erfolg. Das Ständle im Altersheim Neumarkt hat bei den Zuhörern grossen Anklang gefunden.

Das Traktandum Mitgliederbewegungen gab einiges zu berichten. Es kamen acht neue Sängerinnen dazu. Leider sind auch drei Mitglieder ausgetreten.

In den Vorstand wurden neu gewählt: Maria Lehr (Kassierin), Berty Meier und Maja Noll (Rechnungsrevisorinnen) sowie Marlene Buchs (Liederkommission). Das Amt der Aktuarin übernimmt neu Hilde Torriani.

Die Jahresrechnung gab zu keinen Einwänden Anlass.

Vorschau auf das laufende Jahr:

2. Mai, Zwinglikirche	Toggenburger Messe
9. Mai, Kirche St. Peter und Paul	Toggenburger Messe
4. Sep., Alterszentrum Rosental	Rosenserenade
3.–5. Sep.	Seemer Dorfet
Nov./Dez., diverse Altersheime	Adventssingen



Moser & Co. Gipsergeschäft

Oberseenerstr. 13
8405 Winterthur
Telefon 052 232 67 03
Telefax 052 232 76 65

E-Mail: gips@swissonline.ch
Homepage: www.gipser-moser.ch

Singen Sie gerne?

Singen Sie gerne, aber nur unter der Dusche oder in der Badewanne? Singen Sie gerne, aber nur beim Staubsaugen oder Abwaschen? Singen Sie gerne, aber meinen Sie, nicht gut genug für einen Chor?

Die Erfahrung zeigt: Wer gerne singt, kann mit etwas Übung auch gut singen!

Sie brauchen weder Notenkenntnisse, noch erwartet jemand, dass Sie vorsingen. Unser Repertoire reicht von Klassik über Volkslied zu Gospel, Musical und rhythmischen Titeln.

Lernen Sie den Frauenchor Seen unverbindlich kennen an unserer

Öffentliche Schnuppersingprobe mit anschliessendem Apéro

am Dienstag, 4. Mai 2010, 19.45 Uhr
im Singsaal des Schulhauses Büelwiesen

Bei Fragen gibt Ihnen die Präsidentin Irène Ott unter
Tel. 052 232 53 42 gerne Auskunft.
www.frauenchor-seen.ch

Wagen Sie den Schritt – und singen Sie mit!

Um 22.15 Uhr wurde die GV mit viel Applaus für die Präsidentin Irene Ott und den Dirigenten Franz Storkan beendet. Ein herzliches Dankeschön ging auch an die drei Frauen, welche wieder eine schöne Tischdekoration gezaubert haben.

Mit dem Lied «Sia hamba» wurde der offizielle Teil des Abends abgeschlossen.

Monika Heimann
Aktuarin



Massagepraxis Marcel Siegrist
Medizinischer Masseur FA SRK
Kanzleistr. 51, 8405 Winterthur
Telefon 052 233 97 17

- Klassische Massage • Bindegewebs- und Reflexzonenmassage
- Lymphdrainage • Hydrotherapie • Elektrotherapie

Auch Gutscheine und Abonnemente erhältlich!

CVP Seen

Für ein wohnliches, familiäres und sicheres Seen

Seen entwickelt sich immer weiter zum bedeutendsten Wohnquartier in Winterthur. Diese Entwicklung muss nachhaltig in eine soziale, familiäre und sichere Richtung gehen. In einer wohnlichen Umgebung mit genügend Freiräumen und mit gut durchmischten Einwohnern sind die sozialen Spannungen bedeutend geringer. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns dafür einsetzen, Freiräume zu erhalten, wo sich jung und alt treffen können. Durch den stetigen friedlichen Kontakt zwischen den Generationen lernen Kinder früh, sich mit Anstand und Respekt gegenüber den älteren Generationen zu verhalten. Diese Treffpunkte müssen aber durch die Stadtpolizei von Zeit zu Zeit kontrolliert werden, damit sie nicht Szenentreffpunkte werden.

Es ist sehr wichtig, dass die Eltern sich um die soziale Entwicklung der Kinder kümmern und dieses Verhalten vorleben. Die Eltern tragen wesentlich dazu bei, wie sich das Verhältnis der Generationen entwickelt. Diese Verantwortung kann nicht an die Kinderkrippe und später an die Schule abgetreten werden. Mit einer optimalen Abstimmung von Schulzeiten, (Teil-)Arbeitszeiten und Betreuungsangeboten können wir die Eltern dabei unterstützen.

Damit sich die Eltern aus sozial schwächeren Schichten genügend um ihre Kinder kümmern können, müssen wir eine gesunde Wirtschaft mit sozialem Plus unterstützen. Moderate Steuern, starke Klein- und Mittelunternehmen und verantwortungsbewusste, ethische Topkader tragen wesentlich dazu bei, dass sich die soziale Schere nicht noch weiter öffnet.

All diese Anstrengungen nützen jedoch nichts, wenn wir nicht gleichzeitig nachhaltig zu unserer Umwelt Sorge tragen. Umweltbelastende Energien und Verhalten müssen schnell reduziert werden, wenn nötig mit zusätzlichen Steuern. Denn grundsätzlich reagieren die meisten Menschen am schnellsten, wenn sie durch ihr Verhalten Geld sparen können. Umweltgerechtes Verhalten muss sich deshalb lohnen. Diese Veränderung muss jedoch mit realistischen Lösungen ohne komplizierte Verwaltungsansätze herbeigeführt werden.

Die Vertreter der liberal-sozialen CVP setzen sich genau für diese Anliegen bezüglich Sicherheit, Familien, Wirtschaft und Umwelt ein. So führt der CVP-Stadtrat Michael Künzle seit Jahren sehr erfolgreich das Departement Sicherheit und Umwelt. Ihre Wahl der Kandidaten für den Gemeinderat und den Stadtrat von Winterthur trägt wesentlich dazu bei, wie die Entwicklung von Seen und Winterthur in den nächsten Jahren verläuft. Seen's Vertreter der liberal-sozialen CVP sowie Stadtrat Michael Künzle danken Ihnen für die vielen erhaltenen Wahlstimmen.

*Peter Oehy
Vorstandsmitglied CVP Seen-Mattenbach*

SVP Seen

Herzlichen Dank

Liebe Seemerinnen, geschätzte Seemer. Die Gemeinderatswahlen vom 7. März gehören bereits der Vergangenheit an. Auch wenn es uns leider nicht vergönnt war, dass unser Stadtratskandidat, Daniel Oswald, in den Stadtrat gewählt wurde, so waren die Wahlen für den Grossen Gemeinderat doch erfreulich verlaufen. Die SVP ist in Seen wiederum die stärkste Partei und die vier bisherigen Gemeinderäte wurden erfolgreich wiedergewählt: René Isler, Werner Steiner, Rolando Keller und Stephan Nyffeler. Sie werden überzeugt für die angekündigten Ziele auf bodenständige, direkte und beherrschte Art kämpfen.

Mein Dank gilt den vielen Helferinnen und Helfern während des Wahlkampfes. Auch allen Seemerinnen und Seemern, die aktiv beim Wählen teilgenommen haben, möchte ich ganz herzlich für ihre Unterstützung und das in uns gesetzte Vertrauen danken. Wir werden uns mit Freude für unsere schöne Stadt und für eine gute Lebensqualität einsetzen.

*SVP-Seen
René Isler
Kantons- und Gemeinderat*

SP Seen

Abende für Geist und Gemüt – beides ist wichtig!

Steigende Jugendarbeitslosigkeit, schwieriger gewordene Lehrstellensuche und Integration der Jugend in die Arbeitswelt, ablehnende Haltung des Parlaments zu weiteren Unterstützungsmassnahmen, dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sind Realitäten. Gibt es Lösungsansätze, welche der Jugend bessere Perspektiven bieten?

Die SP Seen lud unsere Winterthurer Nationalrätin Chantal Galladé am 19. November 2009 zu einem Sektionsabend über «Jugendarbeitslosigkeit – Ausbildung – Volksschule» ein. Anregernd und mit grossem Sachverstand führte sie die Anwesenden durch das Thema: Die Arbeitslosigkeit der 15- bis 19-Jährigen steigt kontinuierlich. Die Wirtschaftslage allein ist keine Erklärung für diese Situation, für den angespannten Lehrstellenmarkt. Vielmehr handelt es um ein strukturelles Problem. Wollen wir die bei uns bewährte berufliche Ausbildung erhalten, brauchen wir neue ergänzende Modelle wie Basislehrjahre, Lehrbetriebsverbände und überbetriebliche Zusammenarbeit. Die Lehrlingsausbildung hat sich der sich ändernden Arbeitswelt und den heutigen Bedürfnissen der Lehrbetriebe und der Jugendlichen entsprechend weiterentwickeln. Der Ausbau von Ausbildungsplätzen in spezifischen Bereichen, z.B. Pflege und Informatik, muss mit allen Mitteln gefördert werden. Die Arbeitslosenquote der 20- bis 24-Jährigen bewegt sich in der Regel entsprechend der Gesamtarbeitslosigkeit im Land. Die Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe ist also stark von der Konjunkturlage abhängig. Je nach Situation wird sie rasch zurückgehen oder schnell wieder ansteigen. Damit die arbeitslosen Jugendlichen ihre Chancen im Arbeitsmarkt erhalten können, ist die Unterstützung zum Sammeln von Berufserfahrungen ein wichtiger Ansatz. Verwaltung und Betriebe müssen motiviert werden, keine Jugendlichen in die Arbeitslosigkeit zu entlassen; die Arbeitslosenkasse soll bei hoher Arbeitslosigkeit unterstützend eingreifen können; Weiterbildungsmöglichkeiten müssen ausgebaut werden. Eine lebendige Diskussion, welche die ganze Breite des aktuellen Themas mit persönlichen Voten und Erfahrungen der Anwesenden vertiefte und ergänzte, rundete den Abend ab.

*Für die SP Seen
Andres Wiederkehr*

Disco Socialista

Am Samstag, 16. Januar 2010, fand in der Kanzleiturnhalle die erste Disco Socialista statt. In der stimmungsvoll dekorierten alten Turnhalle, schwelgten die zahlreich erschienenen Gäste bei Oldies und feinen Getränken in alten Erinnerungen. Der erwirtschaftete Gewinn dieser Disco wird für einmal nicht für Wahlinsätze eingesetzt, sondern aus aktuellem, traurigen Anlass der Glückskette für die Erdbebenopfer in Haiti gespendet.

*Der Präsident der SP Seen
Edi Wettstein*

Löwenzahn

*Wenn ich durch die Landschaft streife,
durch die satten, grünen Wiesen,
seh' ich leuchtend gelbe Punkte,
Löwenzahn, im Grase spriessen.*

*Stellt euch vor, es würden plötzlich
echte Löwen aus den Pflanzen,
die vergnügt im Grase spielen,
fauchen, beißen, springen, tanzen!*

*An den Hängen, nah' dem Bache
wachsen zart duftende Veilchen
neben gelben Schlüsselblumen,
und ich raste für ein Weilchen.*

*Auch die gold'nen Butterblumen
- gut besucht von Schmetterlingen -
und das Wiesenschaumkraut blühen.
Wem könnt ich ein Sträusschen
bringen?*

*Die Natur ist unerschöpflich,
spielerisch in Form und Farben.
Alle Pflanzen wachsen wieder,
die im kalten Winter starben.*

*Ach, wie schön ist doch der Maien!
Bald blüh'n Birn- und Apfelbäume.
Ringsum duftet es nach Frühling;
manchmal denk' ich, dass ich träume.*

*Tagträume von Löwenzähnen,
die mich in den Hintern beißen,
mich durch Feld und Wiesen jagen
und mir meine Jeans zerreißen ...*

U. Kraus



HOEHNEINRAHMUNGEN

Obergasse 8
8402 Winterthur

052 212 55 34
buchbinderei-hoehn.ch

Rahmen · Passepartout · Vergoldungen · Bilder ·
Kunstkarten · Kunstkalender · Bilderausstellungen ·
Aufzieharbeiten · Laminieren · Spiegel · Mietrahmen ·
Fotorahmen · Restaurierungen · Galerieschienen

Persönliche Beratung und Hilfe

Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 56 34

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde
Kanzleistr. 37, Tel. 052 232 07 90 / 052 233 33 16

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban
Seenerstr. 193, Tel. 052 235 03 80

Zusatzleistungen zur AHV/IV
Lagerhausstr. 6, Tel. 052 267 64 84

Wohnberatung/Anmeldung Alterszentren
Technikumstr. 73, Tel. 052 267 55 23

Pro Senectute Kanton Zürich
Tel. 058 451 54 00

Pro Infirmis
Tel. 052 245 02 72

Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur
Metzggasse 2, Tel. 052 212 15 20

Dargebotene Hand / tele-Hilfe
Tel. 143

Frauen-Nottelefon W'thur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt
Tel. 052 213 61 61

Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur
Tel. 052 213 80 60

Aids-Infostelle
Technikumstr. 84, Tel. 052 212 81 41

Krankheit/Sucht

Spitex-Zentrum Seen

Landvogt-Waserstr. 55a, Tel. 052 235 39 39
Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und Haushilfe
Anmeldung und Auskünfte: Mo bis Fr, 08–11 Uhr
Sprechstunde: Mo bis Fr, 15–16 Uhr
Pro Senectute Mahlzeitendienst, Tel. 052 269 24 25
Pro Senectute Reinigungsdienst, Tel. 052 269 24 34

Krankenmobilen-Magazin Samariterverein Seen
Landvogt-Waserstr. 55a, Materialausgabe: Frau Rita Egle, Landvogt-Waserstr. 139, Tel. 052 233 26 80 oder 078 766 65 93
Tel. Anmeldung zu den folgenden Zeiten: Montag, 9–11 Uhr; Mittwoch, 17–19 Uhr; Freitag, 11–13 Uhr (in Ausnahmefällen auch ausserhalb dieser Zeiten)

Vereinigung zur Begleitung Schwerkranke
Winterthur-Andelfingen, Tel. 079 776 17 12

Kriseninterventionszentrum ipw
Bleichestr. 9, Tel. 052 224 37 00

Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme
Technikumstr. 1, Tel. 052 267 66 10

Beratungsstelle für Drogenprobleme
Tösstalstr. 19, Tel. 052 267 59 00

Kinder/Jugend/Familie

Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung, Alimentenberatung

St. Gallerstrasse 42, Tel. 052 266 90 90

Mütter- und Väterberatung

Mütterberaterin: Liliane Pfister, Tel. 052 266 90 60

– *Seen*, ref. Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse
jeden Dienstag, 14–17 Uhr,

1. Montag des Monats, 14–17 Uhr, auf Voranmeldung

Mütterberaterin: Brigitta Bucher, Tel. 052 266 90 63

– *Iberg*, Freizeitanlage, Weierstrasse

3. Dienstag des Monats, 14–16 Uhr

– *Semnhof*, Wolferhaus, 1. Dienstag des Monats, 14–16 Uhr

Kinderbetreuung

Information, Tel. 052 267 59 14

Paar- und Familienberatung, Mediation

Obertor 1, Tel. 052 213 90 40

Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz

St. Gallerstrasse 42, Tel. 052 266 90 09, Notfall Tel. 079 780 50 50

Pro Juventute

Zum Hölzli 33, Tel. 052 233 59 26

Recht

Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt

Neustadtgasse 17, Di+Do 16.30 bis 19.00 Uhr, ohne Anmeldung

Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur

Lagerhausstr. 6, Tel. 052 213 92 62

siehe auch unter: www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer

PIZZA - PASTA - BÜRGERLICH

Familienpreis Sonntags durchgehend
alle Pizzas für Fr. 10.–
Werktags günstige Mittagsmenüs

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Café-Pizzeria «Högerli»

Etzbergstrasse 19a

offen	Mo–Fr	08.30–23.00 Uhr
	Sa	17.00–23.00 Uhr
	So	10.00–22.00 Uhr

Tel. 052 232 90 23

Klassische Homöopathische Beratung

Möchten Sie einen anderen Weg einschlagen
und Ihr Leiden ganzheitlich angehen?

Rita Stillhard

Eidg. dipl. Apothekerin
Dipl. Homöopathin SVHA

Homöopathie für die Familie

neue Kursdaten: Mo. 31. Mai, 7. und 14. Juni

19.30 bis 21.30 Uhr. Anmeldung bis 21. Mai

Tösstalstr. 254
8405 Winterthur

Tel. 052 232 67 63
rita.still@bluemail.ch

Miet-Lift

Winterthur
Peter Reinle
052 203 33 11
www.mietlift.ch

**Vermietung
&
Verkauf**

- Hebebühnen
- Möbellifte
- Anhänger
- Festzelte
- Festzubehöre



Nr.	Kurs ¹	Leitung	Zeit	Tag ²	Kosten ³	Wo ⁴
60104	Englisch Anfänger	Barbara Falck	09.00-09.50	Donnerstag	Anz. TN	A
60105	Englisch mit Vorkenntnissen	Barbara Falck	10.00-10.50	Donnerstag	Anz. TN	A
60106	Englisch Fortgeschrittene	Verena Barrow	09.00-09.50	Montag	Anz. TN	A
60107	Englisch Fortgeschrittene	Verena Barrow	10.00-10.50	Montag	Anz. TN	A
60110	English Refresher Course	Verena Barrow	14.00-15.30	Montag, 14-tägl.	Anz. TN	A
60113	English Beginners	Verena Barrow	14.00-15.30	Montag, 14-tägl.	Anz. TN	A
60115	Englisch Fortgeschrittene	Verena Barrow	15.40-16.30	Montag	Anz. TN	A
60108	Italienisch Fortgeschrittene	Elis. Scheuring	09.00-10.00	Mittwoch	Anz. TN	A
60109	Italienisch Anfänger	Elis. Scheuring	10.00-11.00	Mittwoch	Anz. TN	A
60100	Französisch Fortgeschrittene	Martine Sarbach	14.15-15.45	Dienstag	Anz. TN	A
60116	Spanisch Anfänger	Luzia Beerli	09.00-10.00	Freitag	Anz. TN	A
60117	Spanisch Fortgeschrittene	Luzia Beerli	10.00-11.00	Freitag	Anz. TN	A
60154	Kinderturnen	Dagmar Zani oder	17.00-17.45	Donnerstag	Fr. 80.-	B
60160	Kinderturnen	Ursula Kübler	17.45-18.30	Donnerstag	Fr. 80.-	B
60145	MuKi-Turnen	Dagmar Zani	14.00-14.50	Dienstag	Fr. 80.-	C
60146	MuKi-Turnen	Dagmar Zani	15.00-15.50	Dienstag	Fr. 80.-	C
60162	MuKi-Turnen	Dagmar Zani	09.00-09.50	Donnerstag	Fr. 80.-	C
60163	MuKi-Turnen	Dagmar Zani	10.00-10.50	Donnerstag	Fr. 80.-	C
60176	Budo (Judo + Aikido für Kinder 1.-3. Kl.)	Reto Della Casa	17.15-18.15	Montag	Fr. 140.-	D
60149	Kreativer Tanz für Kinder	S. Simsaryan Buda	16.00-16.45	Montag	Fr. 175.-	C
60136	Kreativer Tanz für Kinder	S. Simsaryan Buda	16.00-16.45	Dienstag	Fr. 175.-	C
60140	Hip-Hop für Kinder 9-11 Jahre	S. Simsaryan Buda	16.45-17.30	Montag	Fr. 140.-	C
60174	Hip-Hop für Kinder 11-13 Jahre	S. Simsaryan Buda	17.30-18.15	Montag	Fr. 140.-	C
60148	Kreativer Tanz für Erwachsene NEU	S. Simsaryan Buda	17.00-18.00	Dienstag (ab 4. Mai)	Fr. 175.-	C
60188	Bauch-Beckenboden-Rücken-Fitness	Ingrid Essig	09.00-10.00	Freitag	Fr. 130.-	C
60187	Rückbildung - mir zuliebe	Ingrid Essig	10.15-11.15	Freitag	Fr. 160.- (10x)	C
60181	Pilates b.E.	Jolanda Lüthi	15.00-15.50	Montag	Fr. 130.-	C
60185	Pilates b.E.	Jolanda Lüthi	13.00-13.50	Donnerstag	Fr. 130.-	C
60126	Gymnastik	Jolanda Lüthi	18.30-19.20	Montag	Fr. 130.-	C
60127	Gymnastik	Jolanda Lüthi	19.30-20.20	Montag	Fr. 130.-	C
60128	Gymnastik	Jolanda Lüthi	09.00-09.50	Mittwoch	Fr. 130.-	C
60129	Gesundheitsturnen für Aeltere	Jolanda Lüthi	10.00-10.50	Mittwoch	Fr. 130.-	C
60130	Dance-Aerobics	Jolanda Lüthi	18.00-18.50	Donnerstag	Fr. 130.-	C
60142	Dance-Aerobics	Jolanda Lüthi	14.00-14.50	Montag	Fr. 130.-	C
60131	Muskelaufbautraining (Pilates)	Jolanda Lüthi	19.00-19.50	Donnerstag	Fr. 130.-	C
60121	Gesundheits-Gymnastik 65 plus	Hanni Zahnd	09.00-09.50	Montag	Fr. 130.-	C
60132	Gymnastik und Tanz	Hanni Zahnd	09.00-09.50	Dienstag	Fr. 130.-	C

Allgemeine Informationen und Erklärungen

1 Ausführlichere Kursbeschreibungen siehe unter www.seen.ch/Kursangebote

2 Eintritt laufend möglich, keine Kurse während der Schulferien

3 Anz. TN = abhängig von Anzahl Teilnehmer; Preise pro Semester

4 A = Altes Schulhaus, Sägeweg 3; B = Turnhalle Büelhofstrasse;

C = Freizeitanlage Kanzleistrasse; D = Michaelschule, Florenstrasse 11

Ausgebucht sind momentan folgende Kurse:

Yoga Kurse Nr. 60137/60138 (R. Wächter); Aerobic/Step Aerobic

Nr. 60135 (H. Zahnd); Gymnastik 60 plus, Nr. 60122 (H. Zahnd)

Rückengymnastik Nr. 60123 (V. Jordi/E. Harlacher)

Auskünfte und Anmeldungen:

Karin Stiefel, Wingertlistr. 31, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 87 83
oder direkt via www.seen.ch/Kursangebote.

Für MuKi-Turnen und Kinderturnen an Dagmar Zani, Kirchackerstr. 77,
8405 Winterthur, Tel. 052 232 07 97 oder Ursula Kübler, Nussberg,
8418 Schlatt, Tel. 052 232 25 19





Reformierte Kirchgemeinde Seen

Sekretariat:
Kanzleistr. 37, 8405 Winterthur
Tel. 052 232 90 73, Fax 052 232 61 67
seen@zh.ref.ch,
www.refkirchewinterthur.ch/seen

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste in der Kirche um 10 Uhr (Ausnahmen s. Chilefäischer)

Chinderhüeti im Pfarrhaus Tösstalstr. 266

Sonntagsschule ab Kindergarten: Kirchgemeindehaus
Sandra Müller, 052 232 92 68 oder Kinderprogramm Chinderinsle
(s. Chilefäischer) Rahel Dürst 052 233 13 06

Jugendgottesdienste/JuKi

6./7. Schuljahr: jeweils Freitag, (siehe Programm).

Musik + Wort, Konzerte Kirche

Daten und Detailprogramme s. Chilefäischer

Kantorei Seen

Proben jeden Dienstag, 20 Uhr

Auskunft: Vreni Rieser, 052 232 66 01

Kinder

Mikado (offenes Kinderprogramm)

Für Kinder von 8–11 Jahren. Jeden 2. Mittwoch, 14 Uhr. Wiese
neben alter Turnhalle Kanzleistrasse.

Kontakt: Rahel Dürst, 052 233 13 06,
chinderinsle@ref-kirche-seen.ch

Chile für di Chline

Kontakt: Christina Ballmer, 052 232 92 39

Jugend

Teenagergruppe blue sky (6.–8. Kl.) jeden zweiten Freitag, Pro-
grammbeginn 19.30 Uhr (ausgen. Schulferien) www.bluesky.ch.vu

Jugendgruppe Subway (9. Kl.–2. Lehrjahr) jeweils Mittwoch
Beginn 19.30 Uhr (ausgenommen Schulferien)

Programm siehe www.subway.ch.tc

Kontakt: Lukas Peter, 052 232 11 73, lukas.peter@zh.ref.ch

Junge Erwachsene

p2b (place to be)

Zusammen Gott erleben, lachen, diskutieren, singen, – das sind
wir, junge Leute zwischen 18 und 29 Jahren. Jede zweite Woche
treffen sich verschiedene Gruppen jeweils Montag oder Donners-
tag zum p2b-Forum sowie alternierend dazu in p2b Kleingruppen..
Einmal monatlich p2b-Gottesdienst mit allen jungen Erwachsenen
zusammen. www.p2b.ch

Kontakt: J. Reithofer, 052 232 61 68, j.reithofer@ref-kirche-seen.ch

Erwachsene

Fonte – Treffpunkt für Frauen

Kafi Fonte und Chinderhüeti Fonte

Jeden Mittwoch von 8.45–11 Uhr im KGH (ausser Feiertage und
Schulferien).

Einmal pro Monat, Mittwoch von 9–11 Uhr, Kursangebot zu ver-
schiedenen Themen. Kontakt: Silvia Reifler, 052 233 61 32

Bibelstunden jeweils Dienstag 14 Uhr. Im Haus Büelhofstrasse 29,
Pfr. H.J. Meyer. Im KGH, Pfr. D. Reifler. Daten 2010 siehe Chile-
fäischer: «Regelmässige Gruppen und Anlässe».

Gesprächskreis zu Lebensfragen

Kontakt: Christina Gisler, 052 233 33 16

Alphalve-Kurs: Pfr. D. Reifler, 052 233 61 32

Ehekurs. Nächster Kursbeginn Herbst 2010,

Kontakt: Rolf Schwarzmann, 052 232 07 90

Foren/Kleingruppen/Gebet

Auskünfte geben Ihnen: Bruno und Ursi Heck, 052 232 67 52
und Andreas und Esther Rüeegg-Kaspar, 052 232 43 53,
sowie Pfr. D. Reifler, 052 233 61 32

Frauenlesegruppe

Edith Hagmann, 052 233 29 13 und Pfrn. Ruth Näf Bernhard,
052 233 82 22

Männer

Kontakt: Rolf Schwarzmann, 052 232 07 90

Offener Singkreis am Montag. alle zwei Wochen, 10–11.15 Uhr.

Auskunft: Vreni Rieser, 052 232 66 01

Senioren

Spielstube für Senioren

Jeweils Mittwoch, 14 Uhr, KGH, ausgen. Schulferien.

Mittagstisch

1 x monatlich, 12 Uhr, KGH. Daten 10 siehe Chilefäischer.

Anmeldung notwendig bis Montagmorgen zuvor,
052 232 60 03 oder 052 233 33 16

«**Büelhof-Singers**», Offenes Singen Büelhofstr. 29

Mittwoch, 9.30–10.30 Uhr, GAIWO, Landv. Waserstr. 55a

Auskünfte Frau R. Hug, 052 232 69 69

Ökumenische Wandergruppe

Siehe Ökumene.

Ökumene



Ökumenisches Beten

jeden Donnerstag um 9.15 Uhr in der Pfarrei St. Urban

Seniorenwandergruppe

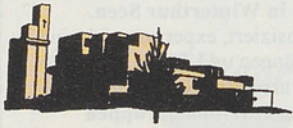
trifft sich jeden 2. + 4. Donnerstag im Monat. Handzettel
liegen in der reformierten Kirche und im Pfarreizentrum
St. Urban auf.

Ökumenische Gesprächsabende mit Trauernden

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen und Anteil
nehmen an Ihrer Trauer. Bei Interesse fragen Sie im
Sekretariat nach den aktuellen Daten.

Herzliche Einladung an alle!

Ref. Kirchgemeinde Seen
Kath. Pfarrei St. Urban



Pfarrei St. Urban

Sekretariat: Verena Schult/Gerda Wyss, Seenerstrasse 193, 8405 Winterthur, Tel. 052 235 03 80; pfarramt@sturban.ch, www.sturban.ch

Wir laden Sie herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Aktiv im Ruhestand

- 4. Mai Masoalhalle im Zoo Zürich
- 1. Juni Kloster Fischingen

Handzettel mit genaueren Angaben liegen im Foyer des Pfarreizentrums auf.

Maiandacht der Frauengruppe

5. Mai, 19.30 Uhr im Pfarreizentrum, anschliessend gemütliches Beisammensein

Auswärtige Maiandacht

30. Mai um 17 Uhr mit dem St. Urban-Chor
Genauere Angaben entnehmen Sie bitte den Handzetteln, welche im Foyer aufliegen.

Weitere Maiandachten

2. Mai / 9. Mai / 16. Mai / 23. Mai, jeweils um 19.30 Uhr im Pfarreizentrum St. Urban

Erstkommunion

am 9. Mai um 09.00 und 10.45 Uhr

Kinderfeier 23. Mai

Wir feiern mit Kindern der 1. + 2. Klasse um 10.30 Uhr im Untergeschoss des Pfarreizentrums.

Zukunftswerkstatt

Wir in Winterthur wollen «zusammenrücken und gemeinsam feiern» am Samstag, 29. Mai in St. Laurentius, Wülflingen
Genaue Angaben finden Sie auf Handzetteln, welche im Foyer aufliegen.

HGU-Dankgottesdienst

30. Mai, 10.30 Uhr

Eucharistiefeier zum Fronleichnamfest

3. Juni um 19.30 Uhr

Fiire mit de Chline

am 5. Juni um 9.30 Uhr
Eingeladen sind Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren in Begleitung ihrer Eltern, Grosseltern oder eines anderen Erwachsenen.

Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger

Herzlich Willkommen am Sonntag, 6. Juni
Alle, die neu in unserer Pfarrei St. Urban leben, begrüssen wir herzlich zum 10.30 Uhr-Gottesdienst und anschliessend zum Chilekafi.

Senioren und Seniorinnen

Wir treffen uns zum Jassen/Spielen jeden Donnerstag um 14 Uhr im Pfarreizentrum St. Urban

Pfadi Hartmannen

Die Pfadi trifft sich jeden Samstagnachmittag beim Pfarreizentrum St. Urban, ausser in der Ferienzeit.
Auskünfte erteilt Ihnen gerne: Seraina Ruf, Tel. 052 233 49 53

Oase

Offener Jugendtreff St. Urban
jeden Mittwochabend 16–22 Uhr (Programm von 19–21 Uhr)
Spielen / Film / Znacht / Thema / Überraschung

Altersheim St. Urban



Sekretariat: Katharina Dähler, Regula Gerber, Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur, Tel. 052 234 85 85, sekretariat@altersheim-st-urban.ch, www.altersheim-st-urban.ch

Datum	Zeit	Veranstaltung
jeden Freitag	09.15-10.30	Disponibelraum UG, Gottesdienst abwechslungsweise reformiert oder katholisch mit anschliessendem Kaffee und Kuchen
24.4	15.00-16.00	im Restaurant, Konzert des Akkordeonorchesters Frauenfeld
28.04.	14.00-16.30	im Restaurant, Preisjassen Einsatz Fr. 10.–, Anmeldung an: Frau Th. Wermuth, Tel. 052 232 65 19
5.5.	14.30-16.30	im Restaurant, Lotto-Nachmittag Lottokarten kostenlos
19.5.	14.00-16.30	im Restaurant, Tanz und Unterhaltung mit Claudio de Bartolo
26.5.	14.00-16.30	im Restaurant, Preisjassen Einsatz Fr. 10.–, Anmeldung an: Frau Th. Wermuth, Tel. 052 232 65 19
9.6.	14.00-16.30	im Restaurant, Tanz und Unterhaltung mit den Wintifäger



Veranstaltungskalender

Zur Aufnahme in diese Rubrik melden Sie öffentliche Veranstaltungen in Seen bitte an Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 87 75, b.stickel@bluewin.ch

Datum	Veranstaltung
5.5.	14.30-15.30 Kinderflohmarkt QV Wingertli Freizeitanlage Hölzlerli
6.6.	09.30 Brunchkonzert mit Fahnenweihe 125 Jahre Musikverein Seen ref. Kirchgemeindehaus Seen
6.6.	15.30 Konzert Arche Zentrum Seen Männerchor Frohsinn Seen und Männerchor Seen

Aqua-Training für Sie und Ihn

- für Ihr Wohlbefinden
- trainieren Sie Ihre Kondition, Beweglichkeit und Kraft in sympathischer Atmosphäre (max. 12 TeilnehmerInnen)
- Schwimmbad Michaelschule in Seen

Leitung: H. Becker, dipl. Aqua-Power Instruktorin, Qualitop-zertifiziert, Telefon 052 232 68 34

Triangel, Umstands- und Kinderkleiderbörse

Oberseenerstr. 31/Bacheggliweg, 8405 Seen, Telefon 052 232 16 72
Di bis Fr 9–11 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr. www.3angel.ch

zum blauen Chnopf, Arbergstr. 11, 8405 Winterthur.

Besuchen Sie unsere Boutique: Montag/Mittwoch–Freitag 14–18 Uhr; Samstag 9–15 Uhr

Verlangen Sie unser Kursprogramm, Tel. 052 238 24 74

Schwimmschule Winterthur

10 Lektionen Kinder und Erwachsene Fr. 140.–, ELKI Fr.80.–

exkl. Eintritt. Neue Kurse ab Mai 2010. Jeweils Dienstag, Donnerstag und Freitag Kurse für Kinder und ELKI in der Michaelschule Seen. Am Dienstag- und Freitagabend sowie am Mittwochvormittag Wasserfitness für alle sowie spezielle Wassergymnastikkurse für werdende Mütter in der Michaelschule. Täglich auch Schwimmkurse für Kinder, ELKI und Erwachsene im Hallenbad Geiselweid. Sommerferien-Schwimmkurse. Anmeldung und Information: Tel. 052 343 39 40 oder www.schwimmkurse.ch

Klassische Massagen, Triggerpunkt-Behandlung, sanfte Wirbelsäulen-Therapie, Manuelle Lymphdrainage in Seen. Telefonische Voranmeldung nimmt gerne entgegen: Med. Masseurin FA/SRK, Frau Ursula Dellenbach-Graf, Tel. 052 233 38 85

Eltern-Coaching. Kompetente Beratung in Erziehungs- und Entwicklungsfragen. Tel. 052 233 52 70, esther.meier@ausdruckstherapie.ch

Kinderliebende, erfahrene Seniorin **betreut Ihre kleinen Kinder** stundenweise bei Ihnen zu Hause. Auskunft: Tel. 052 232 23 23.

Superbrain Yoga Seminar

Mit der Superbrain Yoga-Körperübung, die auf dem Prinzip der Ohr-Akupunktur beruht, wird dem Gehirn und dem Nervensystem frische, lebenswichtige Energie zugeführt. Durch tägliches Üben wird die Konzentration und Lernfähigkeit gestärkt, Stress reduziert und die Motivation sowie die Kreativität gesteigert. Für das 3-stündige Seminar sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Kurs 4: 14.6.10, 13.30–16.30 Uhr; Kurs 5: 18.9.10, 13.30–16.30 Uhr; Kosten Fr. 60.– inkl. Kursunterlagen und Zertifikat. Leitung und Anmeldung: Elvira Wüst, Tel. 052 232 81 08

Unterstützung für Seniorinnen und Senioren. Pens. Lehrerin mit Auto und Erfahrung in Altershilfe freut sich auf Ihren Anruf (kein Putzdienst). Tel. 052 233 43 90.

Laden Larena's Elfentraum *Geschenke der besonderen Art*

Oberseenerstrasse 5, 8405 Winterthur, Tel. 076 232 80 80 / 052 232 80 80. Ladenöffnungszeiten: **Neu Montag**, Mittwoch und Freitag von 14–18 Uhr, jeden 2. + 4. Samstag im Monat 10–12 Uhr und 13–16 Uhr. Sa. 29.5.10 **Tag der offenen Türe** von 10–17 Uhr. Zentrum Licht-Brücke Beratung + Kursangebote: Bach-Blüten, Bach-Blüten für Tiere, Baumessenzen, Pendeln, Matrix, Tarotkarten und mehr. Laufend neue Vorträge und Veranstaltungen mit Gastreferenten. www.licht-bruecke.ch. **Neu! Reiki-Praxis, Myriam Huber.**

Gymnastik und Fitness für jüngere SeniorInnen

Jeden Mittwoch 09.00–09.55 Uhr (ausser Sommerferien)

Sanfte Gymnastik für ältere SeniorInnen

Jeden Mittwoch 10.00–10.55 Uhr (ausser Sommerferien)
Keine Bodenübungen mehr, Kraft, Koordination und Gleichgewicht mit Hilfe eines Stuhls. Ort: Grosser Saal der Pflanzmission, Hinterdorfstrasse 58 (nahe Bahnhof Seen). Preis Fr. 8.–/Lektion.
Leiterinnen: Verena Jordi, Qualitop anerkannt, Tel. 052 232 93 63 und Elsbeth Harlacher, Tel. 052 203 38 82.

Ich suche im Raum Seen einen gut zugänglichen, trockenen **Lager- oder Bastelraum** (ca. 20–30 m²) per sofort oder nach Vereinbarung zur Miete. Angebote an Stephan Nyffeler (079 201 53 72) oder per e-mail an nyffeler@hispeed.ch.

Sind Sie erschöpft, verspannt oder gestresst? Bei diesen und vielen anderen Beschwerden kann eine **Reiki-Behandlung** helfen! Reiki-Praxis Myriam Huber, im Zentrum Lichtbrücke, Oberseenerstrasse 5, **Tel. 079 723 73 43**. Tag der offenen Türe am 29.5.10 von 10–16 Uhr.

Musikschule für Kinder seit 20 Jahren in Winterthur Seen.

Im **Musikerlebnis** für 1./2. Kiga wird musiziert, experimentiert und improvisiert mit vielen Instrumenten, Klängen und Tönen.

Freudvolles Lernen in den Instrumentalkursen für **Blockflöte** oder fürs **Xylophon**. Begeisterte **Trommler der Rhythmusgruppen** spielen groovige Rhythmen. Afrikanische Lebensfreude erweckt! Anfänger (Unterstufe) sowie Fortgeschrittene (Mittelstufe) festigen und vertiefen im intensiven Spiel ihr Rhythmusgefühl. Schnuppern in allen Kursen möglich.

Für weitere Infos Frau F. Heer, Tel. 052 233 25 95

Kaufe alles aus Gold! Goldschmuck, Ringe, Ketten usw. Golduhren (auch defekte), Altgold, Goldmünzen usw. sowie Silberwaren mit Stempel 800 und Silbermünzen. Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

Relaxen-Geniessen-Auftanken! Massagepraxis Wydler Karin,

Weierstr. 42b. Klassische Ganzkörper-/Spezielle Rückennacken-/Schwangerschafts-/Sport-/Hotstonemassagen oder sanfte Wirbelsäulen-/Migräne-/Kopfschmerzbehandlungen. Krankenkassen anerkannt. Geschenkgutscheine auf Wunsch. Gratisparkplatz vorhanden. Dipl. Masseurin SVBM/MPA freut sich auf Ihren Anruf: **052 233 45 45**

Ausdrucksmalen, Mal- und Geschichten-Werkstatt, Kanzleistr. 11,

Tel. 052 233 52 70 sowie **Therapeutische Begleitung und Beratung** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Psychotherapeutin und Kunsttherapeutin GPK, Tel. 052 233 52 70, www.ausdruckstherapie.ch

FLURI Adrian, Buchhaltung/Steuern/Liegenschaften

Iberg-Strasse 83, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 80 20, 079 568 25 33
FLURIan@gmx.ch

Seniorenturnen für Männer und Frauen. Wir treffen uns jeden Dienstag, 08.00–08.55 und 09.00–09.55 im St. Urban, Seenerstrasse 191. Fr. 6.50/Lektion. Anmeldung: Frau J. Egli, Tel. 052 232 23 23

Tastaturschreiben für Anfänger, Schüler und Senioren. Karl Baumann, Tel. 052 232 15 67

SEEMERBOTE**INSERATENPREISE****Version 2-spaltig**

1/1 Seite	184 x 268 mm	Fr. 940.–
1/2 Seite	89 x 268 mm	Fr. 490.–
1/2 Seite	184 x 132 mm	Fr. 490.–
1/3 Seite	184 x 86 mm	Fr. 350.–
1/4 Seite	89 x 132 mm	Fr. 260.–
1/4 Seite	184 x 64 mm	Fr. 260.–
1/6 Seite	89 x 86 mm	Fr. 180.–
1/8 Seite	89 x 64 mm	Fr. 140.–
1/8 Seite	184 x 30 mm	Fr. 140.–
1/16 Seite	89 x 30 mm	Fr. 70.–
1 Zeile im Kleininserat		Fr. 8.–

Version 3-spaltig

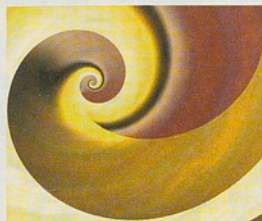
1/3 Seite	121 x 132 mm	Fr. 350.–
1/6 Seite	121 x 64 mm	Fr. 180.–
1/9 Seite	58 x 86 mm	Fr. 120.–
1/12 Seite	58 x 64 mm	Fr. 90.–

Zuschlag für Vierfarbendruck + 10 %
Wiederholungsrabatt pro Kalenderjahr 4 bzw. 6 %

Insertionsschluss Ausgabedatum

Nr. 212	20.05.10	16.06.10
Nr. 213	26.08.10	22.09.10
Nr. 214	21.10.10	17.11.10

Beau Visage Kosmetik



Claudia Maillard
Im Holderli 13a
8405 Winterthur

Telefon: 052 235 08 01

klassische und exklusive Gesichtsbearbeitungen
Wimpern und Augenbrauen färben
Kosmetische Hand- und Fusspflege
Haarentfernung (Warmwachs und LHE-Technologie)

Druckerzubehor

Tinte + Toner: HP, Canon, Epson, Lexmark, Brother
alles für den Fotodruck, Fotopapier etc.

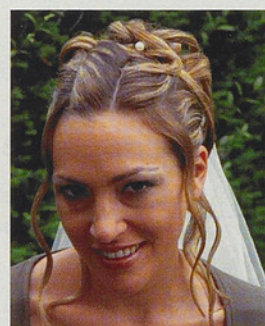
www.1aprint-shop.ch

Elektro-Wagner, 052 232 24 17, info@1aprint-shop.ch
Tösstalstrasse 234, 8405 Winterthur - Seen

Hochzeits- und Eventfrisuren

*Sie heiraten, sind Trauzeuge,
Ehrendame oder Gast am Opernball?*

*Wir freuen uns, Sie mit unseren Komplett-
Angeboten zu verwöhnen ... vereinbaren Sie
mit uns einen unverbindlichen Beratungstermin.
Telefon 052 232 11 93*



*Unsere Festfrisuren,
so individuell wie Sie*



*Frisur, Make-up, Manicure (inkl. Beratungs- oder Probetermin)
alles im Pauschalpaket A oder B enthalten!*

Vollkornbrille



SHOPPING SEEN -
Alles, was das Herz begehrt.

Kanzleistrasse 23, 8405 Winterthur www.shopping-seen.ch

H E R D E



C O I F F U R E

Coiffure Herde
Creative Team
Tösstalstrasse 261
8405 Winterthur

Telefon 052 232 11 93

+ **FLEISCHFACHGESCHÄFT**

Q

**SFF
UPSV
UPSC**

**Fleisch Wurst
Jucker
8483 Kollbrunn**

Dorfstrasse 3, Tel. 052 383 11 65, Fax 052 383 29 59

Qualität hat einen Namen
Metzgerei Jucker Kollbrunn
 seit über 100 Jahren

Die Metzgerei vor der Haustüre von
 Winterthur-Seen

Geöffnet für Sie:

Dienstag bis Donnerstag
 07.00 – 12.00 Uhr und 14.30 – 18.30 Uhr

Freitag
 07.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.30 Uhr

Samstag
 06.00 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihre Metzgerei Jucker, Kollbrunn
 Tel. 052 383 11 65



BLUMEN LOCHER

...Natürlich
 hängt bei Ihnen das eine oder andere Bild an der Wand;
 aber es geht doch nichts über etwas belebendes im
 Wohnzimmer, Balkon oder Garten...

Shopping Seen · Kanzleistrasse 23 · 8405 Winterthur
 Telefon +41 (0)52 232 46 58 · Fax +41 (0)52 / 232 87 12

 www.blumen-locher.ch 

IHR PARTNER FÜRS NATÜRLICHE

vogel-malerbetrieb.ch

Malen
 Tapezieren
 Fassaden
 Dekoratives
 und vieles mehr...

vogel 

Gebrüder Vogel & CO

Malerbetrieb
 Elise-Züblin-Strasse 27 Postfach 3008 8404 Winterthur
 Telefon 052 233 08 66
 Fax 052 233 08 32
 E-Mail office@vogel-malerbetrieb.ch

 **SUBARU**

052 233 15 25

**AWD
GARAGE**

Im Hölderli 15
 8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Ihr offizieller Subaru-Service Partner

NUSSBAUMER



**HEIZUNGEN
SANITÄR SERVICE**

Helmweg 8 8405 Winterthur
 Telefon 052 232 10 46
 Fax 052 232 74 31

Zentrum Garage Seen
 H. von Allmen
 Eidg. dipl. Automechaniker

8405 Winterthur
 Hinterdorfstr. 23

Offizielle  Vertretung

Audi Service und Verkauf

052 232 56 90

gepflegte Occasionen mit Garantie

Tausch - Teilzahlung - Leasing



Der Seemer Bote Nr. 212
 erscheint am

16. Juni 2010

Redaktionsschluss
 20. Mai 2010